

Beteiligungsbericht 2023

Landkreis Mühldorf a. Inn

mit den Jahresabschlüssen zum 31.12.2022

Kreistag 08.12.2023



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Organigramm.....	4
Abschlussprüfer.....	5
InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf.....	6
IKS-Service GmbH.....	16
MVZ-Medizinisches Versorgungszentrum gGmbH.....	19
MED/BAYERN OST Medizinische Versorgungszentren Burghausen – Altötting GmbH.....	23
Kreisklinikenimmobilien – und Fördergesellschaft des Landkreises Mühldorf a. Inn GmbH.....	28
Landkreis Mühldorf Energie Verwaltungs-GmbH.....	31
Regionale Energie GmbH & Co. KG Landkreis Mühldorf a. Inn.....	34
Kreis- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Mühldorf a. Inn.....	40
Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG Waldkraiburg.....	46
Geothermie GmbH & Co. KG Waldkraiburg.....	51
Zweckverband Sparkasse Altötting-Mühldorf / Sparkasse Altötting-Mühldorf.....	55
Zweckverband Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg a. Inn / Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg a. Inn.....	63
Zweckverband Mühldorf Tierkörperbeseitigung.....	69
Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung ZRF Traunstein.....	71
Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern (ZAS).....	73
Tourismusverband Inn-Salzach.....	78
Zweckverband Hochschulcampus Mühldorf a. Inn – Waldkraiburg.....	82
Regionaler Planungsverband Südostoberbayern.....	84

Vorwort

Der Landkreis Mühldorf a. Inn nimmt einen großen Teil seiner vielfältigen Aufgaben auch außerhalb der Kernverwaltung wahr. Abhängig von der Zielsetzung des Auftrags ist es oft zweckmäßig und wirtschaftlich sinnvoll, die Vorteile privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Rechtsformen zu nutzen.

Die wirtschaftlichen Beteiligungen des Landkreises werden zentral erfasst und im Rahmen eines "Beteiligungsmanagement" überwacht. Dazu gehört insbesondere, dass die jeweiligen Beteiligungen ihrer Mitteilungspflicht, der Landkreis seiner Aufsichts- und Überwachungspflicht, sowie seiner Mitteilungspflicht gegenüber dem Kreistag nachkommen.

Der Landkreis veröffentlicht jedes Jahr einen Beteiligungsbericht (Art. 82 Abs.3 LKrO), der sowohl den Mitgliedern des Kreistages als auch den Bürgerinnen und Bürgern eine umfassende Übersicht über die wirtschaftlichen Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen und Einrichtungen in verschiedenen Rechtsformen gibt. Er ist danach verpflichtet, nur Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, wenn ihm mindestens der 20. Teil (5 %) der Anteile eines Unternehmens gehört. Um im Kreistag größtmögliche Transparenz der Beteiligungen aufzuzeigen, beinhaltet der Beteiligungsbericht auch öffentlich-rechtliche Unternehmensformen.

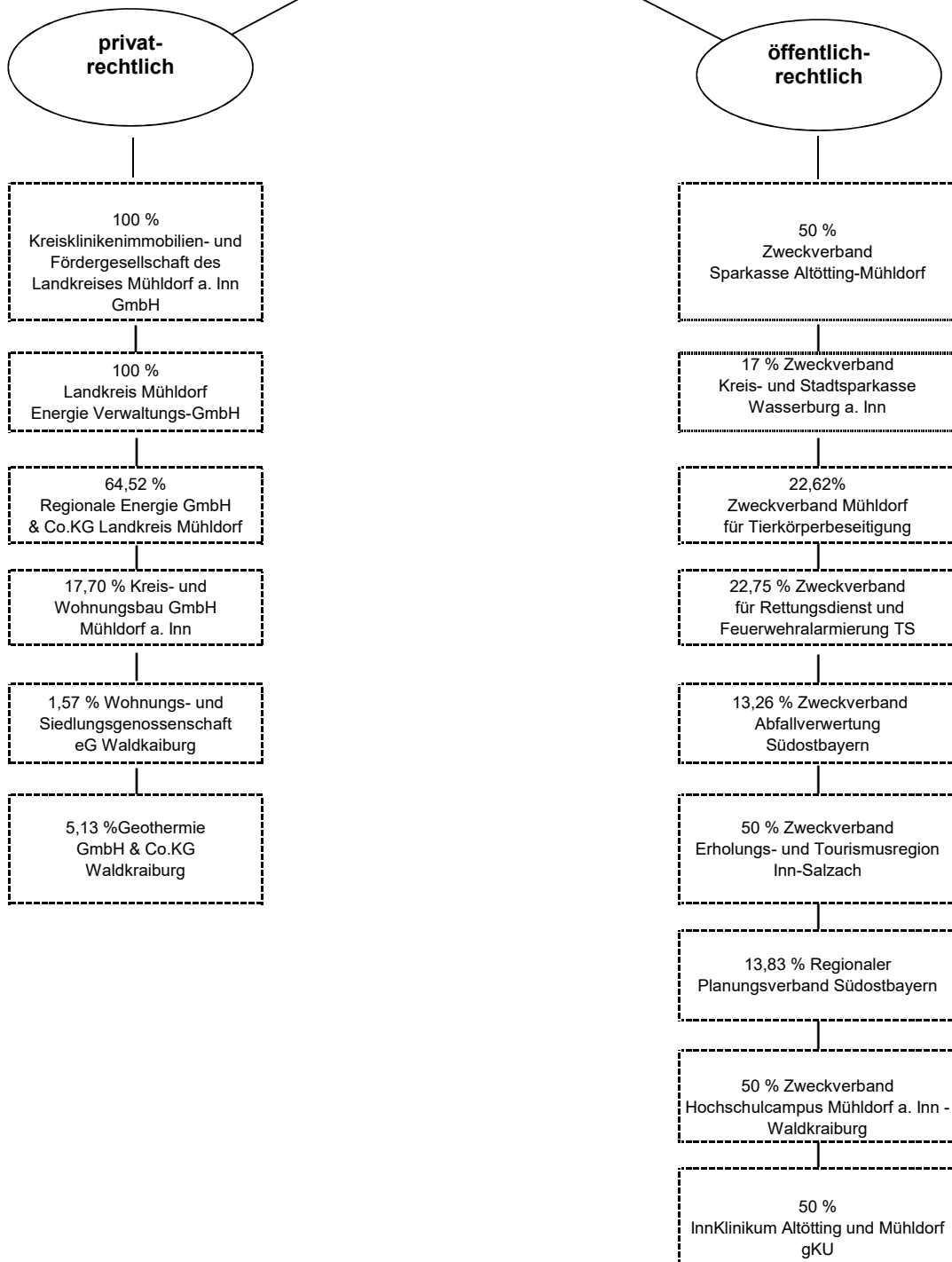
Grundlage des Beteiligungsberichts bilden die geprüften Jahresabschlüsse der Gesellschaften und anderer Einrichtungen, soweit bereits vorhanden, für das Geschäftsjahr 2022 sowie die ergänzenden Mitteilungen der Unternehmen.

Der Beteiligungsbericht gibt einen Gesamtüberblick und stellt deren Unternehmenstätigkeit und wirtschaftliche Situation mit einem Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung dar.



Markus Heiml
Leiter Finanzmanagement

Beteiligungen des Landkreises Mühldorf a. Inn zum 31.12.2022



Abschlussprüfer

Unternehmen	2021	2022
InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf	Bayerischer Kommunalen Prüfungsverband Renatastraße 73 80639 München	Bayerischer Kommunalen Prüfungsverband Renatastraße 73 80639 München
Kreisklinikenimmobilien- und Fördergesellschaft des Landkreises Mühldorf a. Inn GmbH	Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH Schüllermann und Partner AG 63303 Dreieich	Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH Schüllermann und Partner AG 63303 Dreieich
Energie Verwaltungs-GmbH Landkreis Mühldorf	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Consilia GmbH 84453 Mühldorf a. Inn	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Consilia GmbH 84453 Mühldorf a. Inn
Regionale Energie GmbH & Co.KG Landkreis Mühldorf	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Consilia GmbH 84453 Mühldorf a. Inn	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Consilia GmbH 84453 Mühldorf a. Inn
Kreis- und Wohnungsbau-GmbH Mühldorf a. Inn	AGP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 83278 Traunstein	AGP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 83278 Traunstein
Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG Waldkraiburg	Verband bayer. Wohnungsunternehmen e.V. 80539 München	Verband bayer. Wohnungsunternehmen e.V. 80539 München
Sparkasse Altötting-Mühldorf	Prüfstelle des Sparkassenverbandes Bayern 80333 München	Prüfstelle des Sparkassenverbandes Bayern 80333 München
Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg a. Inn	Prüfstelle des Sparkassenverbandes Bayern 80333 München	Prüfstelle des Sparkassenverbandes Bayern 80333 München
Geothermie Waldkraiburg GmbH & Co.KG	Wirtschaftsprüfer SWMP Prof.Dr. Winfried Schwarzmann 86153 Augsburg	Wirtschaftsprüfer SWMP Prof.Dr. Winfried Schwarzmann 86153 Augsburg

InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf

Vinzenz-von-Paul-Straße 10, 84503 Altötting



Stammeinlage:	100 %, davon Landkreis Altötting 50 % Landkreis Mühldorf a. Inn 50 %	100.000 € 50.000 € 50.000 €
Organe:	Vorstand Verwaltungsrat	
Vorstand:	Thomas Ewald (Vorstandsvorsitzender) Michael Prostmeier Prof. Dr. Dr. Michael Kraus Dr. Wolfgang Richter	
Verwaltungsrat:	Landkreis Altötting: Erwin Schneider (stellv. Vorsitzender) Dr. Tobias Windhorst Dr. Jan Döllein Dr. Michael Gerstorfer Florian Schneider Herbert Hofauer Monika Pfrieder Patrick Wurm Landkreis Mühldorf a. Inn: Max Heimerl (Vorsitzender) Anton Sterr Dr. Karl Dürner Cathrin Henke Günther Knoblauch Robert Pöttsch Hildegard Brader Dr. Thomas Rudolf	
Rechtliche Grundlage:	Satzung vom 29. November 2019	

Gegenstand und Aufgabe des gemeinsamen Kommunalunternehmens

Gegenstand des gemeinsamen Kommunalunternehmens ist der gemeinsame Betrieb der Kreiskliniken der Landkreise Altötting und Mühldorf a. Inn einschließlich der zugehörigen Ausbildungsstätten sowie der Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe. Aufgabe des gemeinsamen Kommunalunternehmens ist die gemeinsame Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Rahmen der Aufgabenstellung nach dem Krankenhausplan des Freistaates Bayern, ferner die Versorgung der Bevölkerung sowohl mit ambulanten Gesundheitsleistungen als auch Leistungen der Pflege, Rehabilitation und Prävention. Das gemeinsame Kommunalunternehmen ist berechtigt, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, der Bestimmungen der vorliegenden Unternehmenssatzung und unter Beachtung seiner Gemeinnützigkeit, alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die dem

Zweck des Unternehmens dienen. Wenn es dem Unternehmenszweck dient, kann das gemeinsame Kommunalunternehmen andere Unternehmen errichten oder sich an solchen beteiligen, soweit die Haftung des gemeinsamen Kommunalunternehmens auf einen bestimmten Betrag begrenzt und ein angemessener Einfluss des gemeinsamen Kommunalunternehmens sichergestellt.

Vermögenslage:

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Aktivseite			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.980.299,94	1.594.447,22	385.852,72
Sachanlagen	185.738.533,04	175.966.704,99	9.771.828,05
Finanzanlagen	76.000,00	85.000,00	-9.000,00
Umlaufvermögen			
Vorräte	8.105.836,79	7.969.999,15	135.837,64
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.304.943,81	19.953.176,51	-648.232,70
Forderungen an Gesellschafter	18.958.351,93	20.960.588,47	-2.002.236,54
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz	43.737.483,57	38.181.861,07	5.555.622,50
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.276.551,48	1.546.483,03	730.068,45
Sonstige Vermögensgegenstände	3.239.926,43	2.634.446,66	605.479,77
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	490.282,45	2.176.571,10	-1.686.288,65
Ausgleichsposten nach dem KHG			
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	181.120,97	181.120,97	0,00
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	1.961.740,19	1.961.740,19	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	364.421,16	366.424,30	-2.003,14
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	14.687.772,47	7.231.946,76	7.455.825,71
Summe Aktivseite	301.103.264,23	280.810.510,42	20.292.753,81
Passivseite			
Eigenkapital			
Stammkapital	100.000,00	100.000,00	0,00
Kapitalrücklage	5.535.235,55	5.535.235,55	0,00
Jahresfehlbetrag	-20.323.008,02	-12.867.182,31	-7.455.825,71
davon nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	14.687.772,47	7.231.946,76	7.455.825,71
Summe Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Sonderposten	167.924.952,50	161.034.574,58	6.890.377,92
Rückstellungen	20.232.772,54	20.439.773,20	-207.000,66
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.676.837,09	52.622.647,82	9.054.189,27
Erhaltene Anzahlungen	4.880,00	260.608,85	-255.728,85
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.497.746,71	6.105.244,08	-607.497,37
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	3.000.119,63	5.500.051,36	-2.499.931,73
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz	33.757.162,52	29.251.948,38	4.505.214,14
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV	4.928.839,97	2.927.636,46	2.001.203,51
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.945.515,01	77.609,14	1.867.905,87
Sonstige Verbindlichkeiten	1.960.873,81	2.415.504,55	-454.630,74
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	167.810,00	174.912,00	-7.102,00
Rechnungsabgrenzungsposten	5.754,45	0,00	5.754,45
Summe Passivseite	301.103.264,23	280.810.510,42	20.292.753,81

Die Bilanzsumme des InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf beträgt 301.103 T€.

Aufgrund des erzielten Defizits im Jahr 2022 beträgt das Eigenkapital 0 € und es ist ein nicht mit Kapital gedeckter Fehlbetrag von 14.688 T€ auf der Aktivseite aufzuführen

Der Verschuldungsgrad stieg von 40,8 % auf 50,3 % an.

Ertragslage:

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	Veränderung
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	171.432.982,79	172.258.834,68	-825.851,89
2. Erlöse aus Wahlleistungen	841.220,22	1.042.116,26	-200.896,04
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	17.379.144,18	16.769.070,93	610.073,25
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	788.637,24	960.447,53	-171.810,29
5. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	6.844.837,66	5.739.414,24	1.105.423,42
6. Erhöhung/Verminderung des Bestands an FE und UFE	-146.750,17	920.196,05	-1.066.946,22
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	3.106.363,13	3.158.738,95	-52.375,82
8. Sonstige betriebliche Erträge	3.746.732,90	1.054.541,52	2.692.191,38
9. Personalaufwand	-144.452.966,00	-135.602.975,99	-8.849.990,01
10. Materialaufwand	-56.937.147,90	-55.810.763,42	-1.126.384,48
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	23.723.525,89	27.258.008,44	-3.534.482,55
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	10.241.038,84	8.972.716,10	1.268.322,74
13. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens	7.102,00	7.102,00	0,00
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/VE nach KHG	-23.574.489,79	-26.710.572,28	3.136.082,49
15. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung AV	-359.169,70	-547.436,16	188.266,46
16. Abschreibungen auf immaterielle VMGs des AV und Sachanlagen	-10.629.099,44	-9.342.795,29	-1.286.304,15
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.683.255,63	-22.225.739,92	542.484,29
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.473,14	2.468,12	6.005,02
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-616.279,63	-736.091,54	119.811,91
20. Steuern	-43.907,75	-34.462,53	-9.445,22
21. Jahresfehlbetrag	-20.323.008,02	-12.867.182,31	-7.455.825,71
22. Verlustausgleich	0,00	0,00	0,00
23. Bilanzergebnis	-20.323.008,02	-12.867.182,31	-7.455.825,71

Im Wirtschaftsplan 2022 wurde von einem Jahresfehlbetrag von 17.032 TEUR ausgegangen. Tatsächlich resultierte in 2022 ein Jahresfehlbetrag von 20.323 TEUR

Die Ertragslage im Jahr 2022 war, wie im Vorjahr, vor allem durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmt. Durch Rückgang der erbrachten Leistungen des Jahres 2022 gegenüber dem Vorcoronajahr 2019 um rd. 6.700 CMP fehlen Erträge von rd 25,63 Mio. € alleine im DRG-Bereich, die im Jahr 2022 nicht mehr durch die verschiedenen Ausgleichszahlungen von Bund und Land Bayern ausgeglichen werden konnten.

Finanzlage:

Kapitalflussrechnung Jahr 2022	Insgesamt TEUR
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-23.671
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-20.762
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	40.746
Mehrung des Finanzmittelbestandes	-1.687

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes beläuft sich auf 1,687 Mio €, so dass sich Ende der Periode ein positiver Finanzmittelbestand von 0,490 Mio € ergibt.

Erläuterungen zur Investitionstätigkeit:

Altötting:

Am Standort in Altötting ist der erste Bauabschnitt, der Neubau des Funktionstraktes Nord (OP/AEMP/Labor), im ersten Quartal 2022 in Betrieb genommen worden.

Beim zweiten Bauabschnitt, die Aufstockung der Bettenhäuser, ist die Inbetriebnahme für das dritte Quartal 2023 geplant.

Ende 2022 wurde ein Förderantrag für den 3. Bauabschnitt "Umzug zentrale Bereiche" bei der Regierung von Oberbayern gestellt. Im Einzelnen beinhaltet dieser Bauabschnitt die Neuorganisation der Logistik und der Ver- und Entsorgung im Untergeschoß, die Erweiterung der zentralen Notaufnahme im Erdgeschoß, die Sanierung und Erweiterung der Radiologie im Erdgeschoß, die Erweiterung der Entbindung im 1. Obergeschoß und die Errichtung von Endoskopie und des ambulanten OP im 1. Obergeschoß

Mühldorf:

In Mühldorf erfolgte in 2022 die Abstimmung mit dem BStMGP und der Regierung von Oberbayern hinsichtlich der erfolgten Tekturplanung. Im April 2023 erfolgte die fachliche Billigung durch die Regierung von Oberbayern, so dass jetzt mit einem Fertigstellungstermin Ende 2024 gerechnet werden kann.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

Image und Patientenzufriedenheit

Durch permanente Patientenbefragungen erfassen wir laufend die Zufriedenheit unserer Patienten und gehen eventuellen Hinweisen im Rahmen unseres systematischen Beschwerdemanagements unverzüglich nach.

Zusätzlich befragen wir auch die Patienten im Bereich des Darmzentrums und des Gynäkologischen Krebszentrums. Im Bereich der permanenten Patientenbefragungen haben wir 2022 mit der Umstellung auf den KKB-Benchmark begonnen.

Dadurch erhoffen wir uns eine bessere Vergleichbarkeit aufgrund des regional auf Bayern begrenzten Verbundes.

Darüber hinaus monitoren wir unsere Ergebnisse aus der Rückmeldung der Weißen Liste mit den benachbarten Kliniken. Auch hier weisen wir sehr gute Werte auf

Gleichstellung und Frauenquote im öffentlichen Bereich:

Der Öffentliche Dienst wurde mit dem "Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst" vom 24. April

2015 vom Gesetzgeber verpflichtet, erstmals Zielgrößen für den Frauenanteil in den obersten Führungsetagen festzulegen.

Wir beabsichtigen, Angaben zur Frauenquote auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Ausblick – Chancen und Risiken

Politische und rechtliche Rahmenbedingungen:

Die ersten Eckpunkte zu einer neuen Krankenhausfinanzierung, die von einer Expertenkommission erarbeitet wurden, haben die Abkehr von den ökonomisch orientierten Fallpauschalen zum Ziel.

Die neue Finanzierung sieht eine Teilung des Budgets in 40 % Vorhaltekosten und 60% Fallpauschalen vor. Die Vorhaltekosten werden leistungsunabhängig vergütet. Einige Bereiche, beispielsweise die Kindermedizin, sollen zu 60 % aus der Vorhaltepauschale und zu 40% aus fallpauschalen finanziert werden.

Die Krankenhäuser sollen dazu in drei bundesweit geltenden Versorgungsstufen (Grundversorgung, Regel- und Schwerpunktversorgung und Maximalversorgung) unterteilt und dementsprechend finanziert werden. Zudem werden Leistungsgruppen definiert, für deren Erbringung ein Krankenhaus personell und technisch ausgestattet sein muss. Die Versorgungsstufe Grundversorgung wird nochmals unterteilt in Krankenhäuser, die an der Notfallversorgung teilnehmen, und an solche, die eine integrierte ambulante/ stationäre Versorgung anbieten.

Die Ausgestaltung der sektorenübergreifenden Notfallversorgung sowie deren Finanzierung (Tagespauschale versus DRG) müssen mit den Bundesländern erarbeitet werden. Mit der neuen Finanzierungsform sollen die Fehlanreize, über mehr Behandlungsfälle den Ertrag des Krankenhauses zu steigern, beseitigt werden.

Die angekündigte Abkehr vom aG-DRG-System ist aus den bekannten Eckpunkten jedoch nicht komplett erkennbar. Zunächst müssen die Bundesländer zu den Eckpunkten Stellung beziehen, was sicher noch einige Änderungswünsche hervorruft. Der Umsetzungsprozess wird voraussichtlich fünf Jahre dauern.

Noch nicht gelöst ist auch die Frage der unzureichenden Investitionskostenfinanzierung. Diese Reformvorhaben bieten die große Chance, wegzukommen von der reinen Kostenbetrachtung eines Behandlungsfalls, hin zu einer Steigerung der Versorgungsqualität, die auch entsprechend vergütet wird. Die Vorhaltepauschalen machen rigide Einsparungen zur Gewinnmaximierung obsolet.

Vor der Reform geht jedoch der "kalte Strukturwandel" weiter:

- Den Inflationsraten von 8% in 2022 und erwarteten 7% in 2023 stehen gesetzlich gedeckelte Erlössteigerungen je Behandlungsfall bzw. Casemixpunkt von nur 2,3% im Jahr 2022 und 4,3% im Jahre 2023 über den Landesbasisfallwert gegenüber. Die Erlösentwicklung bleibt somit weit hinter dem notwendigen Maß zurück.
- Bislang gab es KHEntG die Möglichkeit, den Landesbasisfallwert im Falle von Leistungsrückgängen anzuheben. Mit der Änderung des § 10 Abs. 4 KHEntG im Rahmen des KHPfIEG schaffte der Bundesgesetzgeber diese Möglichkeit ab.
- Von dem zugesagten 6 Mrd. € Hilfsfond kommt, aufgrund von Webfehlern in der gesetzlichen Regelung, nur eine Teilsumme bei den Kliniken an.

Das größte Risiko für die Krankenhäuser liegt weiterhin im Fachkräftemangel, sowohl bei den Ärzten als auch bei den Gesundheits- und Krankenpflegekräften. Die Beibehaltung der Pflegepersonaluntergrenzen führt bei Nichterfüllung zu einer Stilllegung der Betten und damit zu einer reduzierten stationären Versorgung.

Krankenhäuser sind aufgrund ihrer Aufgabenstellung und der ständigen Betriebsbereitschaft sehr energieaufwendige Unternehmen. Zudem besteht zum Schutz der Patienten und Mitarbeiter ein hoher Regulierungsgrad, der direkte Auswirkungen auf die Produktionsprozesse und damit auch auf den Energieverbrauch hat (z.B. Anforderungen bezüglich Hygiene, Sterilität, Wasserqualität, [Arbeits-] Sicherheit, fachgerechte Entsorgung unter anderem infektiöser Abfälle). Trotzdem gewinnt das Thema Nachhaltigkeit an Bedeutung. Rund 90% aller Krankenhäuser stufen das Thema inzwischen als "(sehr) relevant" ein

In Deutschland werden im internationalen Vergleich zu viele Operationen stationär erbracht. Ein Gutachten kommt zu dem Schluss, das mehr als 2000 operative Prozeduren zusätzlich zu dem bestehenden AOP-Katalog ambulant erbracht werden könnten.

Diese Potenziale zur Ambulantisierung der Medizin sollen nun behoben werden. Bisher scheiterte das an der unterschiedlichen Vergütung von ambulant und stationär erbrachten Leistungen. Zukünftig sollen diese, wenn sie sowohl auch stationär als auch ambulant erbracht werden können, gleich vergütet werden.

Bis zum 31.03.2023 müssen der GKV-Spitzenverband und die Kassenärztliche Bundesvereinigung eine sektorengleiche Vergütung (Hybrid-DRG) entwerfen. Diese Möglichkeit steht dann allen an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Ärzten sowie allen für ambulante Operationen zugelassenen Krankenhäusern offen. Hierfür wird ein neuer § 115e in das SGB V eingeführt.

Das neue Instrument zur Personalbemessung in der Pflege (Pflegepersonalregelung PR 2.0) wurde gemeinsam von allen an der Pflege Beteiligten im Rahmen einer konzertierten Aktion entwickelt. Die Einführung dieser Regelung erfolgt ab Januar 2023 mit einer Erprobungsphase und Praxistests in ausgewählten, repräsentativen Krankenhäusern.

Auf Basis dieser Erkenntnisse werden im Rahmen einer Rechtsverordnung die Vorgaben für die Krankenhäuser verbindlich. Neu ist, dass bei der Finanzierung der Personalausstattung der Krankenhäuser der Finanzminister zukünftig ein Vetorecht hat. Ab 2025 wird die PPR 2.0 für alle verbindlich. Unterschreitungen beim Pflegepersonal werden ab diesem Zeitpunkt sanktioniert.

Marktrisiken:

Während bisher die Plankrankenhäuser durch die staatliche Krankenhausplanung über einen staatlich garantierten Gebietsschutz verfügten, werden die Karten durch die angedachte Klinikreform mit der Zuordnung von Levels und Leistungsgruppen neu gemischt. Somit ist gegenüber den früheren Jahren ein klassisches Marktrisiko durchaus gegeben.

Durch die zunehmende Ambulantisierung der Leistungserbringung gewinnen die beiden MVZ-Gesellschaften des InnKlinikums in den jeweiligen Landkreisen immer mehr an Bedeutung und es wird eine noch stärkere Verzahnung zwischen Klinikabteilungen und MVZ erfolgen müssen. Zudem zeichnet sich weiter ab, dass die beiden MVZ-Gesellschaften eine immer größere Rolle in der Daseinsfürsorge durch die Sicherstellung der ambulanten Versorgung der Bevölkerung in den beiden Landkreisen einnehmen werden.

Finanzielle Risiken:

Die öffentliche Gewährträgerhaftung durch die beiden Landkreise schließt bestandsgefährdende finanzielle Risiken weitgehend aus.

Da die wesentlichen Forderungen aus der klinischen Leistungserbringung gegenüber den gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen bestehen, kann das Forderungsausfallrisiko des InnKlinikums generell als sehr niedrig angesehen werden.

Neben der mittlerweile schon standardmäßigen Überprüfung der Abrechnungen durch den MD stellt die Prüfung der Einhaltung von Mindeststrukturvoraussetzungen, Strukturmerkmalen und Qualitätskontrollen ein zunehmendes Risiko dar, da diese Prüfung zunehmende Vergütungsrelevanz haben.

Diesem Risiko begegnet das InnKlinikum mit einem gut aufgestellten Medizincontrolling und einer zeitnahen Bearbeitung der Überprüfungsfälle der Krankenkassen und des MD. In monatlichen Besprechungen mit den Chefarzten wird die jeweilige Abteilungssituation hinsichtlich angefragter Fälle, Art der Anfragen und Ergebnis der Begutachtung des MD diskutiert.

Damit ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess am Laufen.

Personalrisiken:Fachkräftemangel:

Engpässe bei qualifiziertem Personal, insbesondere in bestimmten Fachbereichen wie Intensivpflege oder spezialisierten medizinischen Fachrichtungen. Der demografische Wandel, die steigende Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen und der Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte könnten den Fachkräftemangel am InnKlinikum verstärken.

Überlastung des Personals:

Die Überlastung des medizinischen Personals kann zu Stress, Burnout und einer erhöhten Fehleranfälligkeit führen. Insbesondere in Situationen mit unzureichender Personalbesetzung können Pflegekräfte und Ärzte Schwierigkeiten haben, angemessene Patientenversorgung zu gewährleisten.

Technologische Veränderungen:

Die Einführung neuer medizinischer Technologien und digitaler Lösungen kann Anpassungen im Personal erfordern. Mitarbeiter müssen möglicherweise geschult werden, um mit den neuen Geräten oder Systemen umzugehen, und es kann eine gewisse Zeit dauern, bis sie sich an die Veränderungen anpassen.

Arbeitsplatzsicherheit:

Krankenhäuser stehen vor finanziellen Herausforderungen, und dies kann zu Unsicherheit über Arbeitsplätze und Gehälter führen. Budgetkürzungen können dazu führen, dass Stellen gestrichen oder Leistungen gekürzt werden.

Pandemien und Krisen:

Die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, dass Krankenhäuser in Zeiten von Krisen und Pandemien mit erheblichen Personalrisiken konfrontiert sind. Die Bewältigung eines plötzlichen Anstiegs der Patientenzahlen, die Einhaltung strenger Hygienevorschriften und die Gewährleistung der Sicherheit des medizinischen Personals sind große Herausforderungen.

Sachkostenrisiken:

Im Jahr 2022 hat das InnKlinikum den Entscheid getroffen, mit allen Standorten zu einer gemeinsamen Einkaufsgemeinschaft zu wechseln. Durch das zusammengefasste Einkaufsvolumen und der in der Folge angestrebten Standardisierung der eingesetzten Produkte werden im Jahr 2023, der Wechsel folgte aus vertraglichen Gründen zum 01.01.2023, Vorteile erwartet. Konterkariert werden die Erfolge aus dieser Maßnahme durch die Preissteigerungen aufgrund der hohen Inflationsraten und der immer noch begrenzten Verfügbarkeit mancher Produkte.

Die überwiegend in Asien stattfindende Arzneimittelproduktion hat während der Corona-Pandemie gezeigt, wie abhängig unser Gesundheitssystem von funktionierenden Lieferketten ist.

Insgesamt liegen dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte 300 Meldungen zu Lieferengpässen vor. In der Krankenhausversorgung fehlen vor allem Antibiotika und Medikamente zur Behandlung von Krebserkrankungen. Nach aktuellem Vergaberecht müssen die Krankenkassen Medikamente und Wirkstoffe möglichst günstig einkaufen. Das verstärkt die Abhängigkeit beispielsweise von China. Nun ist ein Gesetz geplant, das den Krankenkassen erlaubt, bei Herstellern einzukaufen, die mit teureren Wirkstoffen produzieren.

Haftungsrisiken:

Haftungsrechtliche Risiken für das Unternehmen sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Etwaige Schadenfälle werden mit den jeweils Beteiligten analysiert um Wiederholungen möglichst zu vermeiden. Das im Jahr 2021 eingeführte IT-gestützte Schadenfallmanagement wurde in 2022 weiter ausgebaut und gepflegt. Das stellt zum einen eine systematische Bearbeitung der Schadensfälle sicher, zum anderen verbessert es aber auch die Transparenz über das Schadensgeschehen.

Technische Risiken:

Insbesondere durch eine unzureichende Systemverfügbarkeit der Informationstechnologie können operative Risiken entstehen.

Im Jahr 2022 beschäftigten wir uns eingehend mit dem Aufbau eines ISMS-Systems und, damit verbunden, mit einer eingehenden Analyse unserer IT-Systeme im Hinblick auf Verfügbarkeit und Datensicherheit.

Um dem Fachkräftemangel im IT-Bereich zu begegnen, aber auch um durch ein gemeinsames, abgestimmtes Vorgehen Vorteile zu erreichen, haben wir in 2022 begonnen, ein gemeinsames IT-Portfoliomanagement mit den Kliniken Südostbayern aufzubauen und uns in der IT-Strategie abzustimmen.

Risikomanagement:

Um auf wirtschaftliche Risiken rechtzeitig zu reagieren, wird die Entwicklung wesentlicher Leistungszahlen und wesentlicher Aufwendungen regelmäßig im Rahmen unseres Controllings beobachtet. Mit den Chefarzten werden im Rahmen eines monatlichen Jour Fixe die Rahmendaten der Abteilungen besprochen.

Das EDV-gestützte Risikomanagementsystem ist integriert in die Maßnahmenverfolgung und das Auditmanagement unseres umfassenden Qualitätsmanagements. In der vierteljährlich tagenden Risikokommission werden neue Risiken definiert, bestehende Risiken bewertet und Handlungsoptionen eingeleitet. Das im Risikomanagementsystem integrierte einrichtungsübergreifende Fehlermeldesystem (CIRS) erfüllt die Anforderungen des gemeinsamen Bundesausschusses gem. § 136a Abs. 3 S. 3 SGB V. Eine Konformitätserklärung hierzu liegt vor und sichert den Kreiskliniken einen, wenn auch nur kleinen, Zuschuss von 0,20 €/je all für die sich ergebenden Aufwendungen.

Entwicklung internes Kontrollsystem:

Auch im Jahr 2022 wurde das bestehende interne Kontrollsystem weiterentwickelt. Das Datawarehouse wird als zentraler Datenpool im Sinne des KVP weiter ausgebaut. Das Berichtswesen zur Berichterstattung gegenüber dem Aufsichtsrat wurde aufgebaut und in einer

Klausurtagung des Gremiums im Februar 2023 die Zustimmung für Berichtsturnus und –inhalt eingeholt.

Im Aufbau ist die Teilnahme am Benchmark der Klinikkompetenz Bayern (KKB). Dieser Benchmark ersetzt den bisherigen Vergleich mit dem CLINOTEL-Krankenhausverbund.

Gesamtbeurteilung der Risiken:

Im Falle des Eintretens einzelner oder mehrerer der vorgenannten Risiken sind nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Finanz-, Ertrags-, sowie Vermögenslage des InnKlinikums gKU Altötting und Mühldorf möglich. Auf Grund des implementierten Risikomanagementsystems stellt der Vorstand fest, dass unter Beachtung der Gegebenheiten aktuell keine Risiken ersichtlich sind, die den Fortbestand des Klinikums in absehbarer Zeit gefährden könnten. Für nicht abwendbare Risiken besteht ein angemessener Versicherungsschutz, der jährlich auf Aktualität hin geprüft wird.

Chancen:

Die laufende Weiterentwicklung des Medizinkonzepts, verbunden mit dem Abbau von Doppelvorhaltungen und dem Aufbau neuer Leistungsbereiche birgt die Chancen für das InnKlinikum, der zunehmenden Regulierung des Marktes, nicht zuletzt auch der kommenden Herausforderungen durch die angedachte große Klinikreform, zu begegnen.

Der zunehmenden Ambulantisierung kann das InnKlinikum mit den bestehenden, breit aufgestellten MVZ-Strukturen begegnen. Hier ist die Herausforderung die bessere Verzahnung mit den stationären Bereichen.

Eine Chance bildet auch die zunehmende Zusammenarbeit mit den Kliniken Südostbayern, wie sie beispielsweise gerade im Bereich der IT in einem Bereich bereits gelebt wird.

Prognose 2022:

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 planen wir ein Jahresergebnis mit einem Defizit in Höhe von 22.508.206 EUR.

Dies spiegelt eine Entwicklung wider, wie sie sich derzeit in vielen kommunalen Krankenhäusern darstellt.

Der Landesbasisfallwert Bayern, auf dessen Basis sich die Vergütung pro Fall errechnet, wurde 2022 um 2,3 % und 2023 um 4,4 % erhöht. Mit der Streichung des § 10 Abs. 4 KHEntgG wurde die Möglichkeit genommen, die Einnahmen und damit die Liquidität der Krankenhäuser bei sinkenden Leistungszahlen und gleichzeitiger gleichbleibender oder steigenden Kosten durch eine Anpassung des Landesfallbasisfallwerts auszugleichen. Die gesetzliche Änderung des KHEntg geschieht ausgerechnet in einer Zeit, in der die erstmalige Anwendung der Regelung sinnvoll und notwendig wäre. Denn nach Wegfall von Corona- und Ganzjahresausgleichen ab 2023 bei gleichzeitigem Fortbestehen von Fallzahlminderungen im Vergleich zu 2019 (auf vergleichbarer Basis z.B. ohne neu hinzukommende Versorgungsbereiche/ Fachrichtungen), brechen den Krankenhäusern in 2023 die Erlöse weg, während gleichzeitig die Kosten überproportional steigen.

Die aktuellen monatlichen Inflationsraten 2023 liegen wie die zu erwartenden Personalkostensteigerungen aus den Tarifbeschlüssen TVöD und Marburger Bund (Ärzte) deutlich über der Entwicklung des Landesbasisfallwerts 2023.

Auch im Jahr 2023 wird unsere Leistungsentwicklung nach durch die Nachwehen der Coronapandemie beherrscht. Wir liegen immer noch weit unter den Leistungszahlen des Jahres 2019.

Neben den Herausforderungen aufgrund der geschilderten Schere zwischen Kosten- und Erlösentwicklung müssen wir unsere Reputation wieder verbessern, dass wir auf dem Markt wieder als zentraler Partner der Gesundheitsversorgung unserer beiden Landkreise wahrgenommen werden und so das Vertrauen unserer Patienten und der einweisenden Ärzte zurückgewinnen.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und dem Lagebericht 2022 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

InnKlinikum Energie Service GmbH

Krankenhausstr.1, 84453 Mühldorf a. Inn



Stammkapital:	100 %	25.000 €
Gesellschafter:	InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Dr. Wolfgang Richter Dipl. Kaufm. Michael Prostmeier	
Rechtliche Grundlagen:	HRB 17285 / Amtsgericht Traunstein Gesellschaftsvertrag vom 04.02.2020	
Aufsichtsrat:	<u>Landkreis Altötting:</u> Erwin Schneider (Vorsitzender) Dr. Tobias Windhorst Dr. Jan Döllein Dr. Michael Gerstorfer Florian Schneider Herbert Hofauer Monika Pfriender Patrick Wurm <u>Landkreis Mühldorf a. Inn:</u> Max Heimerl (stellv. Vorsitzender) Anton Steer Dr. Karl Dürner Cathrin Henke Günther Knoblauch Robert Pöttsch Hildegard Brader Dr. Thomas Rudolf	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die InnKlinikum Energie Service GmbH (kurz IKS) (vormals KMS-Service GmbH) ist eine 100%ige Tochter des InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf und arbeitet auf Gebieten, die nicht zu den Kernaufgaben des InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf gehören, mit der Muttergesellschaft zusammen.

Bis zum 31.03.2022 war der wesentliche Unternehmensgegenstand die Erbringung von Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit der ambulanten- und stationären Krankenhausversorgung stehen. Dazu gehörten vor allem Leistungen im Bereich der Gebäude-, Betten- und OP-Reinigung.

Neben Dienstleistungen im Küchen- und Spülküchenbereich nahm die Gesellschaft auch den Einkauf von Lebensmitteln für das InnKlinikum mit den Betriebsstätten Mühldorf und Haag war.

Ab 01.04.2022 ist die IKS als Strom- und seit Mai 2022 als Gaseinkaufsgesellschaft für das gesamte InnKlinikum Altötting und Mühldorf tätig.

Im November 2022 wurde mit einem Verwaltungsratsbeschluss das Geschäftsfeld auf das Betreiben von Pflegeeinrichtungen gem. § 11 SGB XI erweitert. Die gesellschaftliche Umsetzung erfolgt erst in 2023.

Vermögenslage

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	4.443,00	-4.443,00
Sachanlagen	0,00	206.198,00	-206.198,00
Summe Anlagevermögen	0,00	210.641,00	-210.641,00
Umlaufvermögen			
Vorräte	0,00	45.818,85	-45.818,85
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.219.890,86	97.695,41	2.122.195,45
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	627.786,22	388.386,51	239.399,71
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Summe Aktivseite	2.847.677,08	742.541,77	2.105.135,31
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag	522.121,97	382.484,81	139.637,16
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-8.430,17	139.637,16	-148.067,33
Summe Eigenkapital	538.691,80	547.121,97	-8.430,17
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	0,00	4.867,00	-4.867,00
sonst. Rückstellungen	19.900,00	131.638,00	-111.738,00
Verbindlichkeiten			
Verbindl. ggü. Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
Verbindl. aus Lieferungen u. Leistungen	1.496.437,59	39.999,09	1.456.438,50
Verbindl. ggü. verbundenen Unternehmen	790.982,56	0,00	790.982,56
sonst. Verbindlichkeiten	1.665,13	18.915,71	-17.250,58
Summe Passivseite	2.847.677,08	742.541,77	2.105.135,31

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beläuft sich auf EUR 2.847.677,08 (Vorjahr EUR 742.541,77). Im Rahmen der Überleitung der Dienstleistungsbereiche Küche und Reinigung wurden nahezu alle damit im Zusammenhang stehenden Aktiva und Passiva in das InnKlinikum überführt.

Somit wurde auch das Anlagevermögen vollständig übergeben. Die im ersten Quartal aufgelaufenen Abschreibungen betragen EUR 8.582,00 (Vorjahr EUR 34.630,82). Die Entwicklung des Eigenkapitals wurde durch den Jahresfehlbetrag 2022 in Höhe von EUR 8.430,17 auf EUR 538.691,80 vermindert.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.289.085,28 (Vorjahr EUR 58.914,80) resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den Strom- und Gasanbietern (EUR 1.496.437,59) sowie kurzfristigen Ausleihungen des InnKlinikums (EUR 790.982,56) zur Stützung der Liquidität.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021
1. Umsatzerlöse	4.744.221,91	5.625.770,10
2. Sonstige betriebliche Erträge	17.733,60	27.309,52
Summe	4.761.955,51	5.653.079,62
3. Materialaufwand	-3.730.114,60	-1.789.314,00
4. Personalaufwand	-927.747,71	-3.198.887,09
Zwischenergebnis	104.093,20	664.878,53
5. Abschreibungen	-8.582,00	-34.630,82
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-103.833,90	-396.192,98
Zwischenergebnis	-8.322,70	234.054,73
7. Zinsen und ähnliche Erträge	-8,19	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9. Steuern	-99,28	-94.417,57
10. Jahresüberschuss/fehlbetrag	-8.430,17	139.637,16

Die Gesellschaft erzielte im Wirtschaftsjahr insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.744 (Vorjahr TEUR 5.626). Hierbei entfielen TEUR 1.271 auf Küchen- und Reinigungsleistungen und TEUR 3.473 auf Energieerlöse.

Die gesamten Materialaufwendungen für die einzelnen Aufgabengebiete und die damit im Zusammenhang stehenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen der IKS werden durch diese selbst getätigt. Sie betragen im Wirtschaftsjahr 2022 TEUR 3.834 (Vorjahr 2.186). Hierbei entfallen auf Lebens- und Reinigungsmittel TEUR 361 (Vorjahr TEUR 1.342) und auf den Energiebezug TEUR 3.473 (Vorjahr TEUR 844).

Die wesentlichen Kostenentwicklungen betreffen Kostensteigerungen auf dem Energiesektor, verursacht durch den Krieg in der Ukraine.

Insgesamt wurden Personalkosten von TEUR 928 angewendet (Vorjahr TEUR 3.199). Der Rückgang beruht auf die Überführung der Mitarbeiter in das InnKlinikum.

Durch die Ausgliederung aller Dienstleistungsbereiche zum 01. April 2022 in das InnKlinikum gKU sind Vorjahresvergleiche nur bedingt möglich. Dasselbe gilt für Vergleiche im Bereich der Energieversorgung.

Der Bezug für KWh Strom erfolgte für das Geschäftsjahr durchgängig, wobei im Vorjahr erst zum 01. April 2021 begonnen wurde. Der Bezug KWh Gas begann zum 01. Mai 2022.

Ausblick – Chancen und Risiken

Da die erhoffte Einsparpotentiale aus der Lieferung von Energie nicht in dem erhofften Umfang eingetreten sind, wurde das Geschäftsfeld der Energieversorgung für das InnKlinikum gKU für Gas zum Jahresende 2022 und für Strom zum 31. März 2023 beendet.

Inwiefern der Gesellschaft in der Zukunft andere Geschäftsfelder übertragen werden, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilt werden.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die BKWP Wiedemann & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und dem Lagebericht 2022 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum an den Kliniken des Kreises Mühldorf a. Inn gGmbH

Krankenhausstr.1, 84453 Mühldorf a. Inn



Stammkapital:	100 %	25.000 €
Gesellschafter:	InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Dr. Wolfgang Richter Michael Prostmeier (Anmeldung Einzelvertretungsberechtigung, 9. November 2021)	
Rechtliche Grundlagen:	Gesellschaftsvertrag vom 21.04.2015; HRB 24412 / Amtsgericht Traunstein Letzte Eintragung vom 20. Juli 2022	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Personen selbstlos zu unterstützen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind, sowie das öffentliche Gesundheitswesen im Bereich Wohlfahrtspflege im Rahmen einer möglichst optimalen ambulanten Versorgung zu fördern. Dieser wird verwirklicht insbesondere durch den gemeinnützigen Betrieb eines oder mehrerer medizinischen Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V sowie den Betrieb einer oder mehrerer überörtlicher Berufsausbildungsgesellschaften zur Erbringung vertragsärztlicher (für gesetzlich versicherte Patienten) und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung.

Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das zuständige Finanzamt erfolgte zum 21.05.2015 und die Zulassung des MVZ durch die Kassenärztliche Vereinigung Bayern (KVB) am 10.06.2015.

Das MVZ versorgt ambulante Patienten auf den Gebieten der Gastroenterologie, der Neurologie, der Neurochirurgie, der Psychiatrie sowie hausärztlich-internistische Patienten an vier Standorten. Das MVZ ist im Ärztehaus neben der Klinik Mühldorf a. Inn mit dem Schwerpunkt der Gastroenterologie, Neurologie und Neurochirurgie untergebracht. Ein weiterer Standort des fachärztlichen MVZ befindet sich in der Nachbarstadt Waldkraiburg in dem die Fachbereiche Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie vertreten sind. Die hausärztliche Versorgung fand im Standort in Haag i. OB und in Schwindegg statt.

Ziel des MVZ ist die perspektivische Versorgungslücke in der hausärztlichen sowie der fachärztlichen Versorgung der Bevölkerung langfristig abzudecken. Darüber hinaus soll die Verzahnung zwischen ambulanter und stationärer Medizin weiter vorangetrieben werden.

Vermögenslage

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	29.035,00	23.435,00	5.600,00
Sachanlagen	441.662,00	345.955,00	95.707,00
Finanzanlagen	769.167,00	154.167,00	615.000,00
Summe Anlagevermögen	1.239.864,00	523.557,00	716.307,00
Umlaufvermögen			
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	1.405.151,11	1.636.163,41	-231.012,30
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.021,73	2.704,38	13.317,35
Sonstige Vermögensgegenstände	7.630,36	7.001,60	628,76
Flüssige Mittel	754,82	2.187,90	-1.433,08
Ausgleichsposten	0,00	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	196,33	564,42	-368,09
Summe Aktivseite	2.669.618,35	2.172.178,71	497.439,64
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00
Kapitalrücklagen	364.779,41	364.779,41	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag	368.739,07	36.092,84	332.646,23
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	83.914,27	332.646,23	-248.731,96
Summe Eigenkapital	842.432,75	758.518,48	83.914,27
Sonderposten	143.954,00	179.240,00	
Rückstellungen			
sonst.Rückstellungen	189.448,00	122.627,00	66.821,00
Verbindlichkeiten			
Verbindl.ggü.Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
Verbindl.aus Lieferungen u.Leistungen	12.754,91	17.063,20	-4.308,29
Verbindl.ggü.verbundenen Unternehmen	1.414.546,16	1.056.487,77	358.058,39
sonst.Verbindlichkeiten	66.482,53	38.242,26	28.240,27
Summe Passivseite	2.669.618,35	2.172.178,71	497.439,64

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (2.172 T€) um 498 T€ oder 22,9 % auf 2.670 T€.

Das Anlagevermögen ist bei Zugängen von 1.037 T€ und Abschreibungen von 321 T€ um 716 T€ auf 1.240 T€ angestiegen. Die Zugänge entstanden im Wesentlichen durch den Erwerb von zwei Kassenarztsitzen inkl. Praxisausstattung mit Anschaffungskosten von 980 T€. Das Anlagevermögen umfasst 47 % der Bilanzsumme.

Im Umlaufvermögen befinden sich hauptsächlich Forderungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung von 1.396 T€.

Der auf den ersten Blick auffallend niedrige Wert der flüssigen Mittel ist hierbei auf das verbundinterne Cashpooling zurückzuführen.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 84 T€ und beträgt nun 843 T€. Diese Zunahme korrespondiert mit dem erwirtschafteten Jahresüberschuss.

Die kurzfristigen Rückstellungen nahmen um 67 T€ zu. Dies beruht insbesondere auf dem Anstieg der leistungsorientierten Vergütung um 51 T€ auf insgesamt 109 T€.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten entfallen mit 1.395 T€ größtenteils auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (InnKlinikum gKU) und entstanden in den letzten Jahren wie im Jahr 2022 im Zusammenhang mit der Finanzierung des Erwerbs von Kassenarztsitzen.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021
1. Umsatzerlöse	4.605.356,35	3.977.551,10
2. Sonstige betriebliche Erträge	144.843,54	150.060,75
Summe	4.750.199,89	4.127.611,85
3. Materialaufwand	-233.668,31	-169.271,03
4. Personalaufwand	-3.266.068,59	-2.689.371,18
Zwischenergebnis	1.250.462,99	1.268.969,64
5. Abschreibungen	-320.853,01	-205.095,60
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-842.885,50	-731.227,81
Zwischenergebnis	86.724,48	332.646,23
7. Zinsen und ähnliche Erträge	0,90	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.811,11	0,00
9. sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss/fehlbetrag	83.914,27	332.646,23

Im Berichtsjahr ergab sich ein **Jahresüberschuss** von 84 T€ nach einem Überschuss von 333 T€ im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse konnten im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 627 T€ gesteigert werden. Die größte Position innerhalb der Umsatzerlöse stellen die Erlöse aus kassenärztlichen Leistungen (3.777 T€) sowie die Erlöse durch Privatpatienten / Selbstzahler (540 T€) dar. Erträge aus Impfleistungen waren im Jahr 2022 nur noch für das erste Quartal zu erzielen und fielen mit 31 T€ (Vorjahr 201 T€) entsprechend geringer aus. Die Sonstigen Erträge (insbes. Personalkostenerstattungen) bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Der Personalaufwand von 3.266 T€ (i.Vj. 2.689 T€) erhöhte sich infolge des gestiegenen Personaleinsatzes 2022.

Der Sachaufwand betrug im Berichtsjahr 1.079 T€ und beruht im Wesentlichen auf den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (insgesamt 845 T€). Im letztgenannten Posten sind Miet- und Leasingaufwendungen (bewegliche und unbewegliche Vermögensgegenstände ohne Kfz) von insgesamt 303 T€, der sonstige Verwaltungsbedarf (insbesondere Abrechnungsaufwendungen der Kassenärztlichen Vereinigung) von 133 T€ und die Kosten der Managementvereinbarung in Höhe von 93 T€ enthalten.

Die Abschreibungen haben aufgrund der hohen Anlagenzugänge des Jahres 2022 um 116 T€ auf 321 T€ (Vorjahr 205 T€) erhöht.

Die **Ertragslage** ist als gut zu beurteilen.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die MVZ GmbH rechnet einen Großteil der von ihr erbrachten Leistungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern ab. Diese Abrechnung wird durch die gesetzlichen Vorgaben des Sozialgesetzbuches (SGB) V bestimmt, wobei Einschränkungen durch Budgetierungen und Bedarfsplanungsrichtlinien gelten.

Aufgrund des Kostendrucks im Gesundheitswesen kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Vergütung für die erbrachten Sachleistungen, insbesondere aber für die ärztlichen Leistungen, künftig sinken wird. Diese mögliche Entwicklung kann durch das Unternehmen nicht beeinflusst werden und stellt somit ein Ertragsrisiko dar.

Im Folgejahr konnte im Facharzt MVZ am Standort Mühldorf ein gynäkologischer-, ein orthopädisch unfallchirurgischer- und ein anästhesiologischer Vertragsarztsitz erworben werden. Da die Gesellschaft hier hinsichtlich der fachärztlichen Versorgung Neuland betritt ist mit einer Anlaufphase und niedrigeren Einnahmen zu rechnen.

Demzufolge wurde in der Planung für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 293.243 vorgesehen.

Als wesentliches Risiko für das MVZ Mühldorf ist die Altersstruktur in der Gastroenterologie zusehen. So erreichen die dort tätigen Ärzte zunehmend die Renteneintrittsgrenze. Gerade in dieser Branche und Fachrichtung ist die Gewinnung von Kollegen sehr schwierig.

Für die Hausärztlichen MVZ in Schwindegg konnte ein neuer ärztlicher Leiter gefunden werden. Dennoch muss die personelle Ausstattung im ärztlichen Bereich als angespannt gewertet werden.

Als sehr erfreulich ist der Umzug des bisherigen MVZ Standorts in Haag in die Räumlichkeiten des InnKlinikums zu werten.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die BKWP Wiedemann & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und dem Lagebericht 2022 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

**MED / BAYERN OST
Medizinische Versorgungszentren
Burghausen – Altötting GmbH**

Krankenhausstr.1, 84489 Burghausen



Stammkapital:	100 %	25.000 €
Gesellschafter:	InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf	
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführer Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Michael Prostmeier	
Rechtliche Grundlagen:	HRB 26133 / Amtsgericht Traunstein	

Allgemeines, Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die MED/BAYERN OST MVZ GmbH mit Sitz in Burghausen, Krankenhausstraße 1 ist eine 100%ige Tochter des InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf und ist beim Amtsgericht Traunstein HRB 26133, registriert.

Die MED/BAYERN OST MVZ GmbH wurde 10.05.2017 notariell gegründet. Damit wurde das Kommunalunternehmen Kreiskliniken Altötting-Burghausen zu diesem Zeitpunkt Trägergesellschaft der neu gegründeten MED/BAYERN OST MVZ GmbH. Das Stammkapital beträgt 25.000 € und wurde vom alleinigen Gesellschafter, dem Kommunalunternehmen Klinikum Altötting-Burghausen, in bar geleistet.

Im Zuge der Fusion der Kreiskliniken Altötting-Burghausen mit den Kliniken den Landkreises Mühldorf a. Inn mit dinglichem Vollzug zum 01.04.2020 gingen die Gesellschaftsanteile vollständig an das InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf mit Sitz in der Vinzenz-von-Paul-Str. 10 in Altötting über.

Die Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) sind ein wichtiger Bestandteil der wohnortnahen ambulanten Versorgung.

Gegenstand des Unternehmens ist daher die Gründung und der Betrieb von MVZs im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Versorge und der Rehabilitation und nichtärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen.

Aktuell (Stand 08/2023) werden folgende Arztstühle in der MED/BAYERN OST geführt:

Rheumatologie, Viszeralchirurgie, Orthopädie/ Unfallchirurgie, Phlebologie, Kardiologie, Kinder- und Jugendmedizin.

Ziel des MVZ ist, die perspektivische Versorgungslücke in der hausärztlichen sowie der fachärztlichen Versorgung der Bevölkerung langfristig abzudecken. Immer wichtiger wird die Verzahnung zwischen ambulanter und stationärer Medizin weiter vorangetrieben werden. Hier

bietet das MVZ den Hauptabteilungen des InnKlinikums die Möglichkeit, Patienten zu gewinnen und die Patientenbindung durch zusätzliche Nachsorgemöglichkeiten zu erhöhen.

Zum 01.01.2022 hat die MED/BAYERN OST die Praxis für Kinder- und Jugendmedizin von Frau Dr. Komm übernommen und gleichzeitig einen freien Arztsitz für Kinder- und Jugendmedizin besetzt. Mit der Übernahme von 2 von 3 Arztsitzen ist das MVZ ein wichtiger Baustein zur Sicherstellung der Versorgung der Stadt Waldkraiburg in der Kinder- und Jugendmedizin.

Vermögenslage

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	633.471,06	653.846,06	-20.375,00
Sachanlagen	210.172,00	246.439,00	-36.267,00
Summe Anlagevermögen	843.643,06	900.285,06	-56.642,00
Umlaufvermögen			
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	912.090,97	1.339.201,36	-427.110,39
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.317,72	0,00	2.317,72
Sonstige Vermögensgegenstände	5.292,31	1.953,39	3.338,92
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	259,83	128.448,84	-128.189,01
Rechnungsabgrenzungsposten	13.459,22	13.810,17	-350,95
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.315.327,13	924.534,27	390.792,86
Summe Aktivseite	3.092.390,24	3.308.233,09	-215.842,85
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00
Verlustvortrag	-949.534,27	-372.082,04	-577.452,23
Jahresfehlbetrag	-390.792,86	-577.452,23	186.659,37
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.315.327,13	924.534,27	390.792,86
Summe Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen			
sonst.Rückstellungen	74.971,00	73.245,00	1.726,00
Verbindlichkeiten			
Verbindl.ggü.Kreditinstituten	2.028.771,99	2.273.918,86	-245.146,87
Verbindl.aus Lieferungen u.Leistungen	54.926,46	200.120,56	-145.194,10
Verbindl.ggü.verbundenen Unternehmen	681.012,24	627.836,86	53.175,38
sonst.Verbindlichkeiten	252.708,55	133.111,81	119.596,74
Summe Passivseite	3.092.390,24	3.308.233,09	-215.842,85

Die bereinigte Bilanzsumme verminderte sich um 216T€ auf 3,092 Mio. €.

Das Anlagevermögen verringerte sich um 56 T€, wobei Anlagezugänge von 148 T€, Abschreibungen von 204 T€ gegenüberstehen.

Die kurzfristigen Forderungen haben sich um 422 T€ auf 933 T€ reduziert. Darin enthalten sind 661 Mio. € Forderungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung (Vorjahr: 1,124 Mio €).

Die Flüssigen Mittel haben sich von 128 T€ auf 0 T€ verringert.

Durch den neuerlichen Jahresfehlbetrag stieg der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf 1.315 T€. Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Die tatsächliche Zahlungsbereitschaft war durch die Einräumung eines Kontokorrentkredites, in Verbindung mit der bestehenden Patronatserklärung der Muttergesellschaft InnKlinikum gKU, im Jahr 2022 gesichert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich insbesondere aufgrund von Tilgungen um 152T€ auf 727 T€ vermindert.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 2,365 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1,326 Mio. €), den Gesellschafter (681 T€), Lieferungen und Leistungen (55 T€) und Sonstige Verbindlichkeiten (252 T€) sowie Rückstellungen (51 T€).

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021
1. Umsatzerlöse	3.133.323,41	3.399.936,41
2. Sonstige betriebliche Erträge	247.705,99	111.337,61
Betriebserträge	3.381.029,40	3.511.274,02
3. Materialaufwand	-465.672,28	-443.440,33
4. Personalaufwand	-2.504.691,49	-2.447.723,13
5. Abschreibungen	-204.260,09	-228.594,42
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-587.267,77	-949.057,88
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	90,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.020,63	-19.910,49
Betriebliche Auwendungen	-3.771.822,26	-4.088.726,25
8. Ergebnis nach Steuern	-390.792,86	-577.452,23
9. Jahresüberschuss/fehlbetrag	-390.792,86	-577.452,23

Den Erlösen von 3,381 Mio. € standen Aufwendungen von 3,772 € gegenüber, sodass sich im Geschäftsjahr 2022 ein Fehlbetrag von 391 T€ nach einem Jahresfehlbetrag von 577 T€ im Vorjahr ergibt.

Wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis 2022 haben die periodenfremden Erträge von 176 T€ (Vorjahr: 64 T€) und Aufwendungen von 91 T€ (VJ: 396 T€), per Saldo + 85 T€ (VJ: - 332 T€), aus der Bereinigung der Forderungen und Verbindlichkeiten insbesondere gegenüber angestellten Ärzten.

Das um die periodenfremden Effekte bereinigte Jahresergebnis 2022 stellt sich mit – 476 T€ damit deutlich schlechter dar, als vergleichbare Ergebnis des Jahres 2021 mit – 245 T€.

Die Betriebserträge verringerten sich insbesondere aufgrund des Verkaufs eines Arztsitzes um 267 T€ oder rd. 8 % gegenüber dem Vorjahr.

Die betrieblichen Aufwendungen entfallen mit 2,505 Mio. € oder zu 66 % auf die Personalaufwendungen, wobei im Jahr 2022 insgesamt 31,9 Vollkräfte und damit 0,5 Vollkräfte mehr als im Vorjahr beschäftigt waren.

Unter dem Materialaufwand sind insbesondere Kosten für Laborleistungen (332 T€) und Verbrauchsmaterialien (88 T€) enthalten, während die größten Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen Mieten für Praxisräume (120 T€), Abrechnungsgeschäften mit der KVB und Privatversicherten (100 T€), Wartungskosten (90 T€) und sonstige Verwaltungskosten (99 T€) sind.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beruht im Wesentlichen auf der Veränderung der periodenfremden Aufwendungen, die mit 91 T€ in 2022 um 305 T€ niedriger ausfallen als im Vorjahr.

Zusammenfassend ist die Ertragslage im Jahr 2022 unverändert als absolut nicht zufriedenstellend zu bezeichnen. Insgesamt sind seit Bestehen der Gesellschaft Verluste von 1,340 Mio € aufgelaufen.

Ausblick – Chancen und Risiken

Aufgrund der Größenentwicklung des MVZ wurde die Jour-Fixe-Struktur in 2022 umgestellt. Der Leitungs-Jour-Fixe der Geschäftsleitung findet weiter monatlich statt. Im Anschluss an die Leitungs-Jour-Fixe finden jeweils Jour-Fixe mit den leitenden Ärzten einer Fachrichtung des MVZ, ergänzt um die Chefärzte des InnKlinikums der jeweiligen Fachrichtung statt. So ändert sich der vierteljährliche Turnus für die Fachrichtungen nicht, aber man kann jede Fachrichtung spezifischer besprechen und durch die Einbeziehung der jeweiligen Chefärzte wird die Bindung zum InnKlinikum gestärkt.

Die MVZ GmbH rechnet einen Großteil der von ihr erbrachten Leistungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern ab. Diese Abrechnung wird durch die gesetzlichen Vorgaben des Sozialgesetzbuches (SGB) V bestimmt, wobei Einschränkungen durch Budgetierungen und Bedarfsplanungsrichtlinien gelten. Aufgrund des Kostendrucks im Gesundheitswesen kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Vergütung für die erbrachten Sachleistungen, insbesondere aber für die ärztlichen Leistungen, künftig sinken wird. Diese mögliche Entwicklung kann durch das Unternehmen nicht beeinflusst werden und stellt somit ein Ertragsrisiko dar

Der Fachkräftemangel hat seit einigen Jahren das Gesundheitswesen erreicht. Dies kann zu Verzögerungen bei der Nachbesetzung von vakanten Stellen führen und damit

Planabweichungen verursachen. Folgende Chancen können diesem Trend entgegenwirken:

- Durch den ergänzenden Erwerb von Vertragsarztsitzen in den kommenden Jahren kann das Leistungsspektrum der MVZ GmbH noch erweitert werden.

- Im Jahr 2022 wurde das Ziel einer Generierung eines weiteren

Internistischen/Kardiologischen Sonderbedarf-Sitzes in die MED / BAYERN OST

aktiv begonnen. Im vierten Quartal 2023 soll dieser Sitz in das kardiologische MVZ integriert werden.

- In der Kinder- und Jugendmedizin in Waldkraiburg könnten mehr Patienten behandelt werden, wofür die Nachfrage aus der Bevölkerung auch da wäre. Die beengten Räumlichkeiten der aktuellen Praxis erlauben keine Leistungsausweitung, es muss deshalb nach räumlichen Alternativen gesucht werden, dann kann die Erlössituation in der Kinder- und Jugendmedizin verbessert werden.

Als Betriebsrisiken sind zu nennen:

- Als größtes Risiko ist die zu geringe Eigenkapitalausstattung anzusehen.

Demzufolge fehlen die finanziellen Mittel um das MVZ um weitere Arztsitze erweitern zu können. Die auflaufenden jährlichen Defizite verschärfen diese Situation. Auch für

das Jahr 2023 wird nach dem aktuellen Wirtschaftsplan mit einem Jahresfehlbetrag von 380 T€ gerechnet, der sich auch im darauffolgenden Jahr nicht vollständig abbauen lassen wird. Eine Patronatserklärung des InnKlinikum gKU Altötting und Mühldorf sichert derzeit den Betrieb ab.

- Der unfallchirurgisch-orthopädische Bereich des MVZ ist weiterhin defizitär. Zum Beginn des 2. Quartals 2022 wurde eine Reorganisation des Bereichs eingeleitet, die aber bei weitem noch nicht abgeschlossen ist. Das Erlöscontrolling zeigt zudem auf, dass die Ertragslage gerade der chirurgischen Disziplinen daran leidet, dass Patienten der Hauptabteilungen im MVZ zwar vor- und nachbehandelt werden, die operative Hauptleistung aber als ambulante OP der Klinik abgerechnet wird. Hier ist eine Umstellung einzuleiten, dass Patienten des MVZ auch im Rahmen des MVZ operiert werden und die Hauptleistung abgerechnet werden kann.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die BKWP Wiedemann & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und dem Lagebericht 2022 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Kreisklinikenimmobilien- und Fördergesellschaft des Landkreises Mühldorf a. Inn GmbH

Krankenhausstr.1, 84453 Mühldorf a. Inn

Stammkapital:	100 % 50.000 €
Gesellschafter:	Landkreis Mühldorf a. Inn
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführung:	Gerhard Mühlhans (01.12.2020 bis 31.05.2023) Patrick Schumann (ab 01.06.2023)
Rechtliche Grundlagen:	HRB 13510 / Amtsgericht Traunstein Letzte Eintragung vom 21.02.2021
Aufsichtsrat:	Landrat Max Heimerl (Vorsitzender) Anton Sterr Dr. Karl Dürner Cathrin Henke Robert Pöttsch

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Aufgrund der Zusammenführung der Kreiskliniken Mühldorf a. Inn mit den Kreiskliniken Altötting-Burghausen wurde am 03.07.2020 der Gesellschaftszweck geändert. Die Gesellschaft verfolgt nunmehr die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie des Wohlfahrtswesens und der Berufsbildung durch die ideelle und finanzielle Unterstützung anderer steuerbegünstigter Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts im Sinne des § 58 Nr. 1 AO.

Zur Verwirklichung des Gesellschaftszweckes ist Gegenstand des Unternehmens die Beschaffung von Mitteln zur Förderung des InnKlinikums gKU Altötting und Mühldorf. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die dem Zweck der Gesellschaft dienen.

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	534,00	801,00	-267,00
Sachanlagen	3.188.928,74	3.188.928,74	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	3.189.462,74	3.189.729,74	-267,00
Umlaufvermögen			
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	0,00	0,00	0,00
Forderungen an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Flüssige Mittel	8.670,05	19.776,52	-11.106,47
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Summe Aktivseite	3.198.132,79	3.209.506,26	-11.373,47
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	0,00
Kapitalrücklagen	3.138.928,74	3.138.928,74	0,00
Gewinnvortrag	5.625,52	4.339,15	
Jahresüberschuss	-16.117,77	1.286,37	-17.404,14
Summe Eigenkapital	3.178.436,49	3.194.554,26	-16.117,77
Rückstellungen			
sonst.Rückstellungen	13.730,00	5.900,00	7.830,00
Verbindlichkeiten			
Verbindl.aus Lieferungen u.Leistungen	246,30	3.332,00	-3.085,70
sonst.Verbindlichkeiten	5.720,00	5.720,00	0,00
Ausgleichsposten Darlehensförderung	0,00	0,00	0,00
Summe Passivseite	3.198.132,79	3.209.506,26	-11.373,47

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021
1. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	20.000,00
2. Personalaufwand	-6.992,74	-7.314,49
3. Abschreibungen	-267,00	-267,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.858,03	-11.132,14
5. Ergebnis nach Steuern	-16.117,77	1.286,37
6. Jahresüberschuss	-16.117,77	1.286,37

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 keine eigenständigen Aktivitäten entfaltet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2022 durch den im Vorjahr geleisteten Zuschuss des Landkreises Mühldorf a. Inn sichergestellt werden.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 keine eigenständigen Aktivitäten entfaltet und damit keine Erträge generiert. Personal- und Sachkosten, die sich vorrangig aus den Kosten der Geschäftsführung und Prüfungskosten zusammensetzen. Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 16.

Gesamtaussage

Die Geschäftsführung sieht vor dem Hintergrund der Tatsache, dass nur der geleistete Zuschuss des Landkreises Mühldorf a. Inn die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistete, das abgelaufene Geschäftsjahr als unbefriedigend an.

Ausblick – Chancen und Risiken

Für das Geschäftsjahr 2023 plant die Geschäftsführung mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2. Hierin ist ein Zuschuss des Landkreises Mühldorf a. Inn in Höhe von TEUR 15 enthalten.

Chancen und Risiken halten sich für die Gesellschaft aufgrund ihrer Zwecksetzung in engen Grenzen. Für die Gesellschaft ist das Einwerben von Spenden zur Erfüllung der gemeinnützigkeitsrechtlichen Anforderungen von zentraler Bedeutung.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG in 63303 Dreieich hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und dem Lagebericht 2022 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Stammkapital:	100 %	25.000 €
Gesellschafter:	Landkreis Mühldorf a. Inn	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Hermann Hackner	
Rechtliche Grundlagen:	HRB 20235 / Amtsgericht Traunstein Gesellschaftsvertrag vom 11.06.2010 Nr.2/1018	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Geschäftsführung der Regionalen Energie GmbH & Co. KG. Der Unternehmensgründung wurde mit Schreiben der Regierung von Oberbayern vom 03.05.2010 gemäß Art.84 Abs.1 LKrO zugestimmt.

Die Ziele sind:

- Klimaschutz als Grundsatzaufgabe
- Versorgungssicherheit
- Energiegewinnung vor Ort
- Regenerative Energien – möglichst hoher Anteil
- Energieeinsparung
- Kosten-Vorhersehbarkeit
- Umsetzung Energieatlas und ggf. andere Beratungen zugunsten der Kommunen

Öffentlicher Zweck:

Umweltfreundliche Energieerzeugung zur Deckung des Eigenbedarfs.

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.043,48	38.718,14	1.325,34
Kassenbestand	549,40	723,60	-174,20
Guthaben bei Kreditinstituten			
Bilanzsumme	40.592,88	39.441,74	1.151,14
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00
Vortrag auf neue Rechnung	12.079,51	10.018,14	2.061,37
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen und sonst. Rückstellungen	2.816,50	3.500,00	-683,50
Verbindlichkeiten			
sonst. Verbindlichkeiten	696,87	923,60	-226,73
Bilanzsumme	40.592,88	39.441,74	1.151,14

Vermögens- und Finanzlage

Mit Urkunde Nr. 2/2010 vom 11.06.2010 hat der Landkreis Mühldorf a. Inn seinen 100 %-igen GmbH-Anteil an der Landkreis Mühldorf Energie Verwaltungs-GmbH als zusätzliche Einlage in die Regionale Energie GmbH & Co.KG eingebracht.

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
1. Sonstige betriebliche Erträge	11.734,23	9.618,76	2.115,47
2. Personalaufwand	-5.677,44	-5.688,48	11,04
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.078,92	-4.701,29	-622,37
4. sonstige Zinsen u.ä. Erträge	400,00	400,00	0,00
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
6. Ergebnis nach Steuern	2.061,37	-371,01	2.432,38
7. Jahresfehlbetrag	2.061,37	-371,01	2.432,38
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	10.018,14	10.389,15	-371,01
9. Bilanzgewinn	12.079,51	10.018,14	2.061,37

Ausblick – Chancen und Risiken

Gegenstand unseres Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Energieanlagen zur Erfüllung unseres öffentlichen Zwecks der umweltfreundlichen Energieerzeugung zur Deckung des Eigenbedarfs. Unsere in diesem Rahmen selbst gesetzten Ziele der Versorgungssicherheit, der Energiegewinnung vor Ort, der Kosten-Vorhersehbarkeit sowie einen möglichst hohen Anteil regenerativer Energien verlieren wir bei unseren wirtschaftlichen Entscheidungen nicht aus den Augen.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Gesellschafterversammlungen wird ein durch die Geschäftsführung erarbeiteter Wirtschaftsplan erörtert. Dieser informiert alle Gesellschafter über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres und gibt einen Ausblick auf das jeweils kommende Geschäftsjahr.

Generell wird die Regionale Energie GmbH & Co. KG im Interesse des Handelns eines guten Kaufmanns, bei den derzeitigen unsicheren Rahmenbedingungen (Einspeisevergütung, gesetzliche Regelungen, Entwicklung der Energiepreise), die vorhandenen Anlagen entsprechend betreiben und verwalten.

Da die Umsätze der Gesellschaft im Wesentlichen von der Sonneneinstrahlung abhängen, ist eine höhere zukünftige Sonneneinstrahlung eine Chance für das Unternehmen die Umsätze zu steigern, zugleich stellt eine geringere Sonneneinstrahlung ein Risiko dar.

Aufgrund der Sonneneinstrahlung in den Monaten Januar — Mai 2023 ist die erzielte Einspeisung um ca. 34.900 kWh über der Ertragsprognose geblieben. Dies entspricht einer Einspeisevergütung von ca. EUR 12.700,00 (Dach-Photovoltaikanlagen ca. 0,32 €/kWh und Freiflächen-Photovoltaikanlagen ca. 0,07 €/kWh). Entsprechend rechnen wir für das neue Jahr mit einem ähnlichen Umsatz und einem gleichen positiven Jahresüberschuss.

Ebenso wird auf Basis der zum aktuellen Zeitpunkt verfügbaren Daten für das Geschäftsjahr 2023 von einem positiven Cashflow in Höhe von TEUR 6 ausgegangen.

Die geschlossenen Gestattungsverträge zur Installation und Betrieb von Dach-Photovoltaik-Anlagen verpflichten die Regionale Energie GmbH & Co. KG bei Vertragsende zum Abbau der Anlagen, wobei weder die Flachdachstützen noch die Leitungen, die unter Putz verlegt worden sind, entfernt werden müssen.

Dieser Rückbauverpflichtung wurde mit einer Ansammlungsrückstellung Rechnung getragen. Eine entsprechende Vereinbarung sieht auch der Gestattungsvertrag über den Betrieb der Freiflächenanlage in Haag vor, so dass auch hier eine Rückstellung für die Rückbauverpflichtung passiviert wurde.

In Summe beläuft sich der Stand der Rückstellung zum Abschlussstichtag auf TEUR 126. Im Vorjahr wurde hier eine Rückstellung in Höhe von TEUR 111 bilanziert.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Consilia GmbH, 84453 Mühldorf a. Inn hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und dem Lagebericht 2022 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Regionale Energie GmbH & Co. KG Landkreis Mühldorf

Töginger Str.18, 84453 Mühldorf a. Inn



Kommanditkapital:	100 %	
	Haftkapital:	15.500 €
	variables Kapital:	168.943,33 €
Komplementär:	Landkreis Mühldorf Energie Verwaltungs-GmbH	
Kommanditisten:	Landkreis Mühldorf a. Inn (Anteil 10.000 €) Gemeinde Heldenstein (Anteil 1.000 €) Gemeinde Mettenheim (Anteil 500 €) Stadt Neumarkt-Sankt Veit (Anteil 1.000 €) Stadtwerke Waldkraiburg GmbH (Anteil 3.000 €)	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Landkreis Mühldorf Energie Verwaltungs-GmbH vertreten durch: Hermann Hackner	
Rechtliche Grundlagen:	HRA 10487 / Amtsgericht Traunstein Gesellschaftsvertrag vom 11.06.2010 Nr.2/1020	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Energieanlagen (Photovoltaik u.a.). Der Unternehmensgründung wurde mit Schreiben der Regierung von Oberbayern vom 3.5.2010 gemäß Art.84 Abs.1 LKrO zugestimmt.

Die Ziele sind:

- Klimaschutz als Grundsatzaufgabe
- Versorgungssicherheit
- Energiegewinnung vor Ort
- Regenerative Energien – möglichst hoher Anteil
- Energieeinsparung
- Kosten-Vorhersehbarkeit
- Umsetzung Energieatlas und ggf. andere Beratungen zugunsten der Kommunen

Öffentlicher Zweck:

Umweltfreundliche Energieerzeugung zur Deckung des Eigenbedarfs.

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	231,00	314,00	-83,00
Sachanlagen	1.530.559,00	1.683.246,00	-152.687,00
Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00	0,00
Umlaufvermögen			0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	53.673,61	39.852,85	13.820,76
Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten	209.786,71	98.573,95	111.212,76
Aktive Rechnungsabgrenzungspost	6.225,67	8.300,89	-2.075,22
Bilanzsumme	1.825.475,99	1.855.287,69	-29.811,70
Passiva			
Eigenkapital			
Kommanditkapital - Haftkapital	15.500,00	15.500,00	0,00
Kommanditkapital - variables Kapital	168.943,33	168.943,33	0,00
Rückstellungen			
sonst.Rückstellungen und Steuerrückstellungen	167.697,99	125.191,97	42.506,02
Verbindlichkeiten			0,00
Verbindl. ggü. Kreditinstituten	519.609,72	676.472,43	-156.862,71
Verbindl. aus Lieferungen u. Leistungen	4.988,37	9.593,76	-4.605,39
Verbindl. ggü verbundenen Unternehmen	948.468,71	859.586,20	88.882,51
sonst. Verbindlichkeiten	267,87	0,00	267,87
Bilanzsumme	1.825.475,99	1.855.287,69	-29.811,70

Die Bilanzsumme reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 30 auf TEUR 1.825. Dies ist vermögensseitig im Wesentlichen auf die Abschreibungen des Anlagevermögens zurückzuführen. Weitere wesentliche Veränderungen, über die im abgelaufenen Geschäftsjahr zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.

Vermögens- und Finanzlage

Sachanlagen:

	Anschaffungskosten	Restbuchwert 31.12.2022
Förderschule Waldkraiburg	143.035,80 €	54.285,00 €
Landratsamt Mühldorf	196.860,70 €	78.130,00 €
Außenstelle Färberstr.	89.647,59 €	35.509,00 €
Realschule Waldkraiburg	459.942,81 €	182.077,00 €
Gymnasium Mühldorf	243.042,83 €	96.295,00 €
Gymnasium Gars	131.429,09 €	52.068,00 €
Gymnasium Waldkraiburg	329.545,51 €	130.562,00 €
Berufsschule I	541.030,42 €	214.459,00 €
Berufsschule II	226.458,87 €	89.690,00 €
Deponie Schachenwald-Haag	681.673,23 €	594.393,00 €
Summen	3.042.666,85 €	1.527.468,00 €

Finanzanlagen:

Beteiligung an der Komplementär-GmbH mit 25.000,00 €.

Mit Urkunde Nr. 2/2010 vom 11.6.2010 hat der Landkreis Mühldorf a. Inn seinen 100 %-igen GmbH-Anteil an der Landkreis Mühldorf Energie Verwaltungs-GmbH als zusätzliche Einlage in die Regionale Energie GmbH & Co.KG eingebracht.

Darlehen:

Darlehen #6800011642	2.000.000,00 €
(15 Jahre - Zins 2,84% bis zum 30.12.2025 unveränderlich)	
Stand 01.01.2022	632.293,05 €
- Tilgung	146.691,93 €
Stand 31.12.2022	485.601,12 €

Darlehen #6803020491	300.000,00 €
(15 Jahre - Zins 1,39 % ab dem 30.03.2016)	
Stand 01.01.2022	44.179,38 €
- Tilgung	10.170,78 €
Stand 31.12.2022	34.008,60 €

Beide Darlehen sind zum 30.03.2026 vollständig getilgt.

Internes Darlehen der GmbH lt. GmbH-Satzung (Zins 3,00 %)	20.000,00 €
Gesellschafterdarlehen ab 2021 (20 Jahre, Zins 0,29%)	600.000,00 €
Stand 01.01.2022	540.000,00 €
- Tilgung	30.000,00 €
Stand 31.12.2022	510.000,00 €
 Darlehen zum 31.12.2022 gesamt	 1.049.609,72 €

Bürgschaft:

Bezeichnung	Summe		Bemerkungen	Beschluß	Genehmigung Regierung
Landkreis Mühldorf Energie GmbH & Co.KG	2.750.000	2.300.000	in Anspruch genommen	Kreisausschuss 08.03.2010 Kreistag 12.03.2010	22.06.2010
	1.000.000		noch nicht ausgereicht	Kreisausschuss 14.03.2011 Kreistag 18.03.2011	

Ein Betrauungsakt liegt vor und wurde vom Kreistag beschlossen.

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
1. Umsatzerlöse	371.322,26	294.676,13	76.646,13
2. sonst.betriebliche Erträge	13.394,88	0,00	13.394,88
3. Personalaufwand	-9.314,46	-8.124,41	-1.190,05
4. Abschreibungen	-152.770,00	-152.774,05	4,05
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-69.325,59	-65.171,41	-4.154,18
6. sonstige Zinsen und ähnliche Entgelte	5,55	0,00	5,55
7. Zinsen u.ä. Aufwendungen	-25.553,04	-23.251,59	-2.301,45
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-19.520,10	-5.873,90	-13.646,20
9. Ergebnis nach Steuern	108.239,50	39.480,77	68.758,73
10. Jahresüberschuss	108.239,50	39.480,77	68.758,73

Ausblick – Chancen und Risiken

Gegenstand unseres Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Energieanlagen zur Erfüllung unseres öffentlichen Zwecks der umweltfreundlichen Energieerzeugung zur Deckung des Eigenbedarfs. Unsere in diesem Rahmen selbst gesetzten Ziele der Versorgungssicherheit, der Energiegewinnung vor Ort, der Kosten-Vorhersehbarkeit sowie einen möglichst hohen Anteil regenerativer Energien verlieren wir bei unseren wirtschaftlichen Entscheidungen nicht aus den Augen.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Gesellschafterversammlungen wird ein durch die Geschäftsführung erarbeiteter Wirtschaftsplan erörtert. Dieser informiert alle Gesellschafter über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres und gibt einen Ausblick auf das jeweils kommende Geschäftsjahr.

Generell wird die Regionale Energie GmbH & Co. KG im Interesse des Handelns eines guten Kaufmanns, bei den derzeitigen unsicheren Rahmenbedingungen (Einspeisevergütung, gesetzliche Regelungen, Entwicklung der Energiepreise), die vorhandenen Anlagen entsprechend betreiben und verwalten.

Da die Umsätze der Gesellschaft im Wesentlichen von der Sonneneinstrahlung abhängen, ist eine höhere zukünftige Sonneneinstrahlung eine Chance für das Unternehmen die Umsätze zu steigern, zugleich stellt eine geringere Sonneneinstrahlung ein Risiko dar.

Aufgrund der Sonneneinstrahlung in den Monaten Januar — Mai 2023 ist die erzielte Einspeisung um ca. 34.900 kWh über der Ertragsprognose geblieben. Dies entspricht einer Einspeisevergütung von ca. EUR 12.700,00 (Dach-Photovoltaikanlagen ca. 0,32 €/kWh und Freiflächen-Photovoltaikanlagen ca. 0,07 €/kWh). Entsprechend rechnen wir für das neue Jahr mit einem ähnlichen Umsatz und einem gleichen positiven Jahresüberschuss.

Ebenso wird auf Basis der zum aktuellen Zeitpunkt verfügbaren Daten für das Geschäftsjahr 2023 von einem positiven Cashflow in Höhe von TEUR 6 ausgegangen.

Die geschlossenen Gestattungsverträge zur Installation und Betrieb von Dach-Photovoltaik-Anlagen verpflichten die Regionale Energie GmbH & Co. KG bei Vertragsende zum Abbau der Anlagen, wobei weder die Flachdachstützen noch die Leitungen, die unter Putz verlegt worden sind, entfernt werden müssen.

Dieser Rückbauverpflichtung wurde mit einer Ansammlungsrückstellung Rechnung getragen. Eine entsprechende Vereinbarung sieht auch der Gestattungsvertrag über den Betrieb der Freiflächenanlage in Haag vor, so dass auch hier eine Rückstellung für die Rückbauverpflichtung passiviert wurde.

In Summe beläuft sich der Stand der Rückstellung zum Abschlussstichtag auf TEUR 126. Im Vorjahr wurde hier eine Rückstellung in Höhe von TEUR 111 bilanziert.

Folgende Strommengen wurden bis zum 31.12.2022 geliefert:

	kWp	kWh	kWh / kWp
Landratsamt Mühldorf a. Inn (Töginger Straße)	58,28	53.009,00	909,56
Landratsamt Mühldorf a. Inn (Färberstraße)	35,3	36.478,00	1.033,37
Berufsschule I Mühldorf a. Inn	211,06	199.252,00	944,05
Berufsschule II Mühldorf a. Inn	66,51	69.850,00	1050,22
Gymnasium Mühldorf a. Inn	71,44	81.120,00	1.135,50
Gymnasium Gars a. Inn	37,6	42.542,00	1.131,44
Gymnasium Waldkraiburg	87,15	90.343,00	1.036,64
Realschule Waldkraiburg	142,69	132.992,00	932,03
Förderschule Waldkraiburg	46,78	47.967,00	1.025,37
Deponie Schachenwald – Haag	749,45	550.532,20	734,13
Summen	1.506,26	1.304.085,20	865,78

Es wurden somit 865,78kWh je kWp produziert.

Der im Jahr 2022 erwirtschaftete Ertrag in Höhe von 1.304.085,00 kWh, deckt 54,67 % (Vorjahr 61,42 %) des gesamten Stromverbrauchs der Liegenschaften des Landkreises Mühldorf a. Inn.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Consilia GmbH, 84453 Mühldorf a. Inn hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und dem Lagebericht 2022 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Kreis- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Mühldorf a. Inn



Friedrich-Ebert-Str.2, 84453 Mühldorf a. Inn

Stammkapital:		100 %	88.400,00 €
Gesellschafter:	Stadt Mühldorf a. Inn	35,3 %	31.200,00 €
	Stadt Neumarkt-Sankt Veit	26,5 %	23.400,00 €
	Landkreis Mühldorf a. Inn	17,7 %	15.600,00 €
	Gemeinde Aschau a. Inn	8,8 %	7.800,00 €
	Gemeinde Ampfing	8,8 %	7.800,00 €
	Gemeinde Mettenheim	2,9 %	2.600,00 €
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Gerhard Mühlhans		
Rechtliche Grundlagen:	Gründung: 13.6.1951 HRB 93 / Amtsgericht Traunstein Gesellschaftsvertrag 14.2.2002 (Neufassung 19.4.2013)		
Aufsichtsrat:	Michael Hetzl (Aufsichtsratsvorsitzender) Erwin Baumgartner (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender) Max Heimerl, Landrat (Aufsichtsrat)		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen. Da der Landkreis Mühldorf a. Inn diese fördern will, hat er sich an der Gesellschaft beteiligt (öffentlicher Zweck).

Die Gesellschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, vermitteln, erwerben, bewirtschaften und verwalten. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Der verwaltete eigene Wohnungsbestand umfasst zum Bilanzstichtag 31.12.2022 429 Wohnungen mit den zugehörigen Garagen und Stellplätze.

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.886,81	15.661,00	-4.774,19
Sachanlagen	20.945.649,33	21.371.150,10	-425.500,77
Finanzanlagen	150,00	150,00	0,00
Summe Anlagevermögen	20.956.686,14	21.386.961,10	-430.274,96
Umlaufvermögen			
Vorräte	793.942,87	753.926,85	40.016,02
Forderungen aus Vermietung	129.472,34	92.115,01	37.357,33
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	4.251,05	1.565,93	2.685,12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75.187,85	52.775,15	22.412,70
Sonstige Vermögensgegenstände	82.398,60	28.903,89	53.494,71
Flüssige Mittel	2.093.199,41	2.048.634,54	44.564,87
Geldbeschaffungskosten	6.731,01	7.934,80	-1.203,79
Rechnungsabgrenzungsposten	13.091,93	9.969,90	3.122,03
Summe Aktivseite	24.154.961,20	24.382.787,17	-227.825,97
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	88.400,00	88.400,00	0,00
Gewinnrücklagen	5.821.050,85	5.821.050,85	0,00
Unverteilter Jahresüberschuss aus Vorjahr	739.635,46	491.600,58	248.034,88
Jahresüberschuss	441.882,76	248.034,88	193.847,88
Summe Eigenkapital	7.090.969,07	6.649.086,31	441.882,76
Rückstellungen			
Baurückstellungen + sonst.Rückstellungen	3.882.520,61	4.062.306,38	-179.785,77
Verbindlichkeiten			
Verbindl.ggü.Kreditinstituten	12.067.112,29	12.481.780,32	-414.668,03
Verbindl.ggü.anderen Kreditgebern	217.374,09	247.826,67	-30.452,58
Erhaltene Anzahlungen	711.654,77	747.435,10	-35.780,33
Verbindlichkeiten aus Vermietung	71.394,39	54.069,69	17.324,70
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	28.514,73	11.767,00	16.747,73
Verbindl.aus Lieferungen u.Leistungen	67.284,85	73.968,37	-6.683,52
sonst.Verbindlichkeiten	7.686,40	44.097,33	-36.410,93
Rechnungsabgrenzungsposten	10.450,00	10.450,00	0,00
Summe Passivseite	24.154.961,20	24.382.787,17	-227.825,97

Vermögens- und Finanzlage

Bürgschaften / Kredite der Kreiswohnbau für die der Landkreis einen Zinszuschuss zahlt:

Darlehenssumme	Auszahlung	Stand zum 31.12.2022	derzeitiger Zinssatz Lkr.	derzeitiger Zinssatz Wohnbau	Zinsbindung bis	2022 vom Lkr. bezahlte Zuschussrate	Wohneinheiten	Darlehen-Nr. Bürgschaft
122.710,05	1991	77.154,88	1,39	0,50	30.12.2028	1.100,95	12	660 0415
194.290,91	1995	123.835,54	1,39	0,50	30.01.2029	1.765,99	19	660 0514
102.258,38	1997	0,00	2,85	0,50	30.09.2021	0,00	10	602 1208
419.259,34		200.990,42				2.866,94	41	

Ein Betrauungsakt liegt vor und wurde vom Kreistag beschlossen.

An den Landkreis wurden bisher keine Dividenden ausbezahlt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021
1. Umsatzerlöse	2.588.825,10	2.486.645,31
2. Erhöhung od. Verminderung Bestand unfertige Leistungen	40.016,02	77.261,09
3. Sonstige betriebliche Erträge	236.105,69	48.271,98
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-1.171.021,69	-1.116.010,87
Rohergebnis	1.693.925,12	1.496.167,51
5. Personalaufwand	-461.573,09	-429.121,91
6. Abschreibungen	-431.619,61	-448.938,56
7. Sonst. betriebliche Aufwendungen	-180.550,02	-211.536,75
8. Erträge aus Finanzanlagen	4,42	6,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.599,96	2.232,53
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-180.904,02	-160.773,94
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	441.882,76	248.034,88

Ertragslage

Das Ergebnis wird überwiegend von dem Hausbewirtschaftungsergebnis beeinflusst. Zusätzlich wirken sich rückläufige Zinsaufwendungen positiv aus.

Vom Gesamtwohnungsbestand mit 429 Wohnungen sind zum Bilanzstichtag noch 115 Wohnungen gebunden. Die Preis- und Belegungsbindung des überwiegenden Teils der verbleibenden Wohnungen endet zwischen den Jahren 2022 bis 2085. Deshalb sind in diesem Bestand Mieterhöhungen nur im Rahmen der Begrenzungen der Kostenmiete möglich.

Die Vermietbarkeit des überwiegenden Teils der Objekte ist auf absehbare Zeit ohne Probleme gegeben.

Die investierten Eigenmittel erzielen derzeit mit rd. 6,2 % eine gute Verzinsung der Eigenmittel (unter Berücksichtigung des eigenkapitalähnlichen Postens „Rückstellungen für Bauinstandhaltung“).

Das eingesetzte Gesamtkapital hat sich im Berichtsjahr mit rd. 3,5 % verzinst und liegt somit etwas über dem Zinssatz für langfristiges Fremdkapital, der langfristig nicht unterschritten werden sollte.

Im Berichtsjahr betrug die Umsatzrentabilität (netto) rd. 17,0 %. Die durchschnittlich von der Gesellschaft erzielten Nettomieterlöse belaufen sich auf rd. 5,16 € monatlich je qm Wohnfläche aller Wohneinheiten.

Die Fluktuationsquote betrug im Berichtsjahr 8,5 % Modernisierungsbedingte Fluktuation, d.h. Auszüge aufgrund durchgeführter bzw. geplanter Modernisierungen sind in dieser Kennzahl nicht enthalten.

Zum Bilanzstichtag betrug der Anteil der Leerstandswohnungen (ohne modernisierungsbedingte Leerstände) am Gesamtbestand rd. 0,94 %.

Ertragsminderungen aufgrund von Erlösschmälerungen, Abschreibungen von Mietforderungen und Kosten für Miet- und Räumungsklagen führten wieder zu Einbußen im Geschäftsjahr.

Hauptursache für Erlösschmälerungen bei Wohnungen in Höhe von T€ 66,2 sind die Leerstände aufgrund von Modernisierungsmaßnahmen, Entmietung von Objekten, sowie Fluktuation.

Im Geschäftsjahr betrug die gesamte Mietausfallquote rund 4,4 % und bewegt sich damit im Branchenvergleich im mittleren Bereich.

Insgesamt ist die Ertragslage zufrieden stellend.

Ausblick – Chancen und Risiken

Risikobericht:

Ein Risikofrühwarnsystem ist im Unternehmen eingerichtet und in Funktion.

Hieraus ergeben sich nach heutigem Kenntnisstand keine Risiken mit wesentlichen negativen Einflüssen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Folgen, durch Engpässe von Materialien für Bauvorhaben und Instandhaltungsmaßnahmen, sind Kostensteigerungen und Verzögerungen der Maßnahmen. Dadurch kann sich ein Leerstand einer Wohnung deutlich gegenüber der Vergangenheit verlängern.

Mögliche finanzielle Auswirkungen für das Unternehmen sind derzeit nicht bezifferbar, werden jedoch als tragbar eingeschätzt.

Eine Verschlechterung der Wettbewerbssituation am regionalen Wohnungsmarkt ist nicht zu erwarten.

Generell wird der Abschluss langfristiger festverzinslicher Kreditverträge weiterhin bevorzugt.

Chancen:

In Folge der unverändert fortgeführten umfangreichen Instandhaltungs- und Modernisierungstätigkeit und einer damit verbundenen Steigerung der Nachfrage sowie der laufenden Mietanpassungen wird weiter von einer positiven künftigen Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ausgegangen.

Aufgrund des derzeitigen niedrigen Zinsniveaus beabsichtigt die Gesellschaft auch künftig umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsarbeiten vorzunehmen, um die langfristige Vermietbarkeit der Wohnungen zu sichern und zugleich die Ertragslage zu verbessern. So wurde ein Instandhaltungsplan der Fassaden bis in das Jahr 2025 aufgelegt.

Weiterhin werden weitere Chancen gesucht, den Wohnungsbestand zu erhöhen.

Mieterhöhungspotenziale werden konsequent zum Aufbau von Reserven zur Finanzierung weiterer Investitionen ausgenutzt.

Durch einen Gesellschafterbeschluss im Geschäftsjahr 2017 hat nun die Gesellschaft die Möglichkeit weitere Kommunen als typische stille Gesellschafter aufzunehmen. Durch diesen Beschluss hat die Gesellschaft die Möglichkeit erhalten, ein neues Geschäftsfeld zu erschließen. So kann die Gesellschaft in ihrer Inhousefähigkeit für die Gesellschafter Bauprojekte als Generalübernehmer errichten und die erstellten Wohngebäude in die Verwaltung übernehmen.

Prognose:

Bei unveränderten branchenspezifischen Rahmenbedingungen ist die kontinuierliche Verbesserung der Qualität des Wohnungsbestandes und des Wohnungsumfeldes durch geeignete Investitionen in die Instandhaltung und Modernisierung das Hauptziel der Geschäftspolitik.

Das dadurch vorhandene Mieterhöhungspotenzial und die Verringerung der Leerstände sichern auch in Zukunft eine stabile wirtschaftliche Lage.

Wegen der ansteigenden Nachfrage nach Wohnungen mit sozial verträglichen Mieten (7,00-9,00 €/qm) soll der Wohnungsbestand weiter erhöht werden.

Nach dem Wirtschaftsplan kann für die nächsten Jahre bei höheren Umsatzerlösen mit einem weiterhin positiven Cashflow aus der Hausbewirtschaftung gerechnet werden, der die Finanzierung der geplanten Investitionen sicherstellt. Für das Geschäftsjahr 2023 wird lt. Wirtschaftsplan mit einem Ergebnis in Höhe von rd. T€ 425 gerechnet. Die letztjährige Ergebnisprognose (T€ 475) für 2022 lt. Wirtschaftsplan ist mit T€ 33 niedriger ausgefallen.

Durch verschiedene BGH-Urteile und die Möglichkeit der Privatinsolvenz ist in den nächsten Jahren mit höheren Instandhaltungskosten und Erlösschmälerungen zu rechnen. Diese Entwicklung muss auf Dauer beobachtet werden, damit die Jahresergebnisse weiter stabil positiv gestaltet werden können.

Aufgrund der langfristigen Finanzierung der Wohnimmobilien ist derzeit keine Gefährdung der finanziellen Entwicklung unseres Wohnungsunternehmens zu befürchten. Mittelfristig können wir aber derzeit nicht ausschließen, dass sich die Finanzierungsmöglichkeiten und die Finanzierungsbedingungen ungünstig entwickeln könnten, deshalb werden wir den Finanzierungsbereich weiterhin als Schwerpunkt in unser Risikomanagement integrieren, um rechtzeitig Liquiditätsgrenzen und Zinsänderungsrisiken vorbeugen zu können.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine führt mit seinem Ausbruch am 24.2.2022 neben unermesslichen Leid der Bevölkerung vor Ort derzeit auch zu wachsenden gesellschaftlichen Herausforderungen und wirtschaftlichen Einschränkungen mit entsprechenden Folgen für Deutschland. Diese Folgen können sich auch schon kurzfristig negativ auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage in Gestalt von Mietausfällen, nachteiligen Änderungen auf den Kapitalmärkten (Kreditversorgung durch Banken), gestiegenen Einkaufspreisen für Energieträger, der Unterbrechung von Lieferketten (Lieferengpässe bei verschiedenen Baumaterialien) oder aus Cyberangriffen niederschlagen. Darüber hinaus sind ggf. Einschränkungen und Anpassungen der eigenen Geschäftsprozesse und -aktivitäten und damit verbundenen operativen Risiken zu erwarten. Ebenso werden die Fluchtbewegungen

Auswirkungen auch in Deutschland zeigen. Quantitative Angaben zum Einfluss des Ukraine-Kriegs auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht verlässlich möglich. Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weitere Entwicklung zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und definiert unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems des Unternehmens angemessene und wirksame Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Prüfer

Das Ergebnis der Prüfung lag bis 06.12.2023 nicht vor.

Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG Waldkraiburg

Stadtplatz 31, 84478 Waldkraiburg



Geschäftsanteile:	Landkreis Mühldorf a. Inn 1,57 % 124 Anteile a` 310,00 €	2.446.070,86 € 38.440,00 €
Vorstand:	Dr. Alexander Knoop Werner Meisenecker Erich Wimmer	
Beschlussorgane:	Mitgliederversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Werner Meisenecker	
Rechtliche Grundlagen:	Gründung: 11.11.1948 GnR 106 / Amtsgericht Traunstein eingetragen am 2.5.1949	
Aufsichtsrat:	Michael Mitterer (Vorsitzender) Martin Gunne (stellv. Vorsitzender) Friedemann Rießle Andreas Redlich Agnes Bichlmaier	

Gegenstand und Aufgaben der Genossenschaft

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung und die Übernahme der damit verbundenen wirtschaftlichen Aufgaben im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur. Die Genossenschaft mit ihrer Verwaltungs-(Tochter-)gesellschaft WSGW Service GmbH errichtet, bewirtschaftet, betreut und verwaltet Immobilien aller Nutzungsformen. Hierzu gehören auch Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen. In den letzten Jahren hat sich die Nachfrage nach Fremdverwaltung deutlich erhöht. Die WSGW Service GmbH trägt diesem Umstand Rechnung, in dem die Anzahl der betreuten Fremdwohnungen –insbesondere Eigentümergeinschaften- kontinuierlich gesteigert werden.

Die Genossenschaftsanteile wurden insbesondere gezeichnet, um keine Kauttionen für Sozialhilfeempfänger auszahlen zu müssen.

Bestandsangaben:

Die Genossenschaft verwaltete zum 31.12.2022 1.223 Wohnungen, 28 gewerbliche Einheiten und 990 TG-Stellplätze/Garagen/Stellplätze.

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	18.119,79	32.360,00	-14.240,21
Sachanlagen	102.141.265,07	103.682.620,21	-1.541.355,14
Finanzanlagen	3.550.849,65	3.550.849,65	0,00
Summe Anlagevermögen	105.710.234,51	107.265.829,86	-1.555.595,35
Umlaufvermögen			
Vorräte	2.781.044,07	2.402.600,55	378.443,52
Forderungen aus Vermietung	35.761,40	40.488,11	-4.726,71
Forderungen gegenüber verbundenen Unter	149.369,42	200.947,66	-51.578,24
Sonstige Vermögensgegenstände	196.415,40	294.632,22	-98.216,82
Sonstige Wertpapiere	204.257,76	204.257,76	0,00
Flüssige Mittel	1.181.142,96	727.913,06	453.229,90
Rechnungsabgrenzungsposten	2.800,10	4.042,18	-1.242,08
Summe Aktivseite	110.261.025,62	111.140.711,40	-879.685,78
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	2.593.010,56	2.589.870,56	3.140,00
Kapitalrücklagen	94.040,34	92.480,34	1.560,00
Ergebnisrücklagen	18.455.072,35	18.612.427,18	-157.354,83
unverteilter Gewinn	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-460.399,10	-1.307.354,83	846.955,73
gesetzliche Rücklagen	0,00	0,00	0,00
Entnahme aus Bauerneuerungsrücklage	125.000,00	700.000,00	-575.000,00
Entnahmen aus anderen Ergebnisrücklagen	125.000,00	700.000,00	-575.000,00
satzungsmäßige Rücklagen	0,00	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	20.931.724,15	21.387.423,25	-455.699,10
Rückstellungen			
sonst.Rückstellungen	3.723.955,96	3.167.763,37	556.192,59
Verbindlichkeiten			
Verbindl.ggü.Kreditinstituten	82.232.900,48	82.317.962,70	-85.062,22
Verbindl.ggü.anderen Kreditgebern	146.669,66	149.374,01	-2.704,35
Erhaltene Anzahlungen	2.888.003,13	2.642.172,77	245.830,36
Verbindl.aus Lieferungen u.Leistungen	177.293,87	1.195.088,07	-1.017.794,20
Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen	76.026,67	107.732,58	-31.705,91
sonst.Verbindlichkeiten	48.742,95	146.176,05	-97.433,10
Rechnungsabgrenzungsposten	35.708,75	27.018,60	8.690,15
Summe Passivseite	110.261.025,62	111.140.711,40	-879.685,78

Vermögens- und Finanzlage

	bis 1 Jahr EUR	1 – 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3.992.925,42	1.844.702,15	76.395.272,91	82.232.900,48

Bürgschaften / Kredite der WSGW für die der Landkreis einen Zinszuschuss zahlt:

Darlehenssumme	Auszahlung	Stand zum 31.12.2022	derzeitiger Zinssatz Lkr.	derzeitiger Zinssatz Wohnbau	Zinsbindung bis	2022 vom Lkr. bezahlte Zuschussrate	Wohneinheiten	Darlehen-Nr. Bürgschaft
36.813,02	1989	8.894,74	0,89	0,50	30.12.2027	94,59	12	660 0381
55.219,52	1989	13.343,33	0,89	0,50	30.12.2027	141,90	18	660 0399
347.678,48	1992	131.094,57	0,74	0,50	30.12.2026	1.044,81	34	660 0431
86.919,62	1993	31.490,10	3,77	0,50	28.02.2023	1.307,32	17	660 0472
86.919,92	1993	34.909,87	0,89	0,50	30.12.2028	341,27	17	660 0480
102.258,38	1995	38.169,18	0,89	0,50	30.12.2028	376,46	10	660 0555
40.903,35	1996	10.158,41	2,90	0,50	30.01.2026	359,23	8	660 0589
81.806,70	2001	19.361,39	0,90	2,50	30.10.2025	218,14	16	660 0654
838.518,99		287.421,59				3.883,72	132	

Ein Betrauungsakt liegt vor und wurde vom Kreistag beschlossen.

An den Landkreis Mühldorf a. Inn wurden für das Jahr 2022 keine Dividenden ausbezahlt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021
Umsatzerlöse		
aus der Hausbewirtschaftung	9.261.502,19	8.296.239,61
aus anderen Lieferungen und Leistungen	3.149,06	3.079,27
Bestandsveränderungen		
Erhöhung od.Verminderung an fertigen u.unfertigen Leistungen	360.650,47	232.114,68
Andere aktive Eigenleistungen	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	130.630,29	112.441,21
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-3.586.047,25	-3.252.143,29
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	-1.582.000,00	-1.486.000,00
Rohergebnis	4.587.884,76	3.905.731,48
Personalaufwand	-695.421,67	-134.756,02
Abschreibungen	-2.449.321,59	-2.377.666,90
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-425.484,49	-1.132.121,22
Erträge aus Beteiligungen	2,46	0,65
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des FAV	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.114,06	4.449,38
Abschreibungen auf Wertpapiere Umlaufvermögen	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.444.921,80	-1.618.074,79
Aufwendungen / Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	119.323,89	173.607,39
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	-302.824,38	-1.178.830,03
Sonstige Steuern	157.574,72	128.524,80
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-460.399,10	-1.307.354,83
Entnahme aus der Bauerneuerungsrücklage	125.000,00	700.000,00
Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage	0,00	0,00
Entnahme aus den anderen Ergebnisrücklage	125.000,00	700.000,00
Bilanzgewinn	-210.399,10	92.645,17

Jahresergebnis und Ertragslage

Das negative Jahresergebnis 2022 wurde im Wesentlichen beeinflusst durch die Bewertung der Direktzusagen für die Pensionsverpflichtungen der WSGW eG. Gegenüber dem Vorjahr mussten 480,0 T€ mehr an Rückstellungen aufgewendet werden.

Zudem musste das Budget für die Instandhaltung 2022 um 350,0 T€ erhöht werden.

Insgesamt verzeichnet die WSGW Verluste durch leerstehende Wohnungen in Höhe von 44,1T€. Bereinigt um den modernisierungsbedingten Leerstand ergibt sich eine Leerstandquote von deutlich unter 1 %.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung (9.261,5 T€) liegen 2022 mit 965,2 T€ über den Erlösen des Vorjahres.

Die Ertragslage des operativen Bereichs (Hausbewirtschaftung) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 280,0 T€ erhöht und ist noch zufriedenstellend.

Ausblick - Chancen und Risiken

Durch die Modernisierungen in der Böhmerwaldstraße und in der Franz-Schubert-Str. sowie die Neubauten in der Kirchenstr./Reichenberger Str. und Böhmerwaldstr. erhöht die WSGW den Anteil ihrer marktkonformen und zukunftsfähigen Wohnungen.

Die Fertigstellung der Neubauten im Iserring und in der Berliner Str. verbessern den Wohnungsbestand der WSGW deutlich.

Die problemlose Vermietung von modernisierten Wohnungen sowie die hohe Nachfrage bei Neubauwohnungen bestätigen die Prognose.

Den Forderungen nach nachfragegerechtem und bezahlbarem Wohnraum stehen jedoch die gestiegenen Baukosten durch die erhöhten Anforderungen aus der EnEV sowie Barrierefreiheit und Brandschutz gegenüber.

Langfristig soll der Bestand in einem marktkonformen und vermietungsfähigen Zustand erhalten werden und gegebenenfalls mit Neubauten oder Modernisierungen ergänzt werden. Dies wird jedoch stark abhängig sein von den Faktoren Baupreise, Fördergelder sowie Nachfrage und Mietpreisentwicklung.

Weitere strategische Verkaufsmaßnahmen – mit Ausnahme eventuell kleinerer Wohnanlagen - können nicht ausgeschlossen werden.

Knapp 800 Wohnungen werden durch die Fernwärme mit Geothermie versorgt. Über 100 Wohnungen mit einer zentralen Gasversorgung mit Brennwerttechnik.

Nachtragsbericht

Die Pandemie scheint beendet zu sein. Viele der Vorschriften und Vorsichtsmaßnahmen wurden vom Gesetzgeber Bund, Länder und Kommunen aufgehoben. Beeinträchtigende Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf konnten bisher nicht verzeichnet werden.

Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine hat jedoch signifikante Beeinträchtigungen auch für die WSGW mitgebracht.

Zum einen sind die Energiekosten deutlich gestiegen und belasten die Mieterhaushalte insbesondere in den Altbauten.

Der Großteil der Mieter der WSGW eG (rd. 75 %) sind durch Fernwärme und Gaszentralheizungen mit Brennwerttechnik versorgt.

Zum anderen haben sich die Baupreise – nicht nur im Neubau, sondern auch in der Instandhaltung – verteuert. Zudem können Beschaffungsprobleme der Handwerksbetriebe zu Verzögerungen bei Reparaturaufträgen führen.

Der Vorstand beobachtet laufend die weitere Entwicklung zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und definiert unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems des Unternehmens angemessene und wirksame Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken.

Geothermie Waldkraiburg GmbH & Co.KG

Meisenweg 1, 84478 Waldkraiburg



Kommanditkapital:		5.852.000,00 €
Kommanditisten:	Stadtwerke Waldkraiburg GmbH	5.252.000,00 €
	Stadtbau Waldkraiburg GmbH	300.000,00 €
	Landkreis Mühldorf a. Inn (Beitritt am 29.7.2011)	300.000,00 €
Komplementär:	Geothermie Waldkraiburg Verwaltungs-GmbH	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Herbert Lechner	
Rechtliche Grundlagen:	Gründung: 22.4.2009 HRA 10113 / Amtsgericht Traunstein, Urkunde Nr. 1 563 vom 22.04.2009 eingetragen am 29.4.2009	
Aufsichtsrat:	Robert Pöttsch (Vorsitzender) Franz Belkot Valentin Clemente Max Heimerl Anton Kindermann Uli Maier Martin Reitmeyer Anton Sterr Anneliese Will Tatjana Zapp	

Gegenstand und Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Erschließung und Nutzung von geothermalestem Tiefenwasser. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar geeignet oder nützlich erscheinen.

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen			
Konzessionen	35.056,05	34.957,45	98,60
Bauten auf fremden Grundstücken	7.975.126,96	8.175.419,81	-200.292,85
Andere Anlagen	29.220,15	32.166,72	-2.946,57
Betriebs- und Geschäftsausstattung	517.307,76	429.857,32	87.450,44
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	8.556.710,92	8.672.401,30	-115.690,38
Umlaufvermögen			
Forderungen ggü.Gesellschafter	163.018,27	216.399,57	-53.381,30
Sonstige Vermögensgegenstände	146.866,54	31.671,55	115.194,99
Guthaben bei Kreditinstituten	600.541,10	459.527,86	141.013,24
Summe Umlaufvermögen	910.425,91	707.598,98	202.826,93
Rechnungsabgrenzungsposten	67.725,00	77.600,00	-9.875,00
Summe Aktivseite	9.534.861,83	9.457.600,28	77.261,55
Passiva			
Eigenkapital			
Kommanditkapital Stadtwerke Waldkraiburg	5.252.000,00	5.252.000,00	0,00
Verlustanteile	159.787,65	-126.642,83	286.430,48
Kommanditkapital Stadtbau Waldkraiburg	300.000,00	300.000,00	0,00
Verlustanteile	9.126,17	-7.235,05	16.361,22
Kommanditkapital Landkreis Mühldorf	300.000,00	300.000,00	0,00
Verlustanteile	19.069,53	2.708,31	16.361,22
Jahresüberschuss	223.268,47	319.152,92	-95.884,45
Summe Eigenkapital	6.263.251,82	6.039.983,35	223.268,47
Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	288.678,95	225.592,38	63.086,57
Verbindlichkeiten			
ggü.Kreditinstituten	2.256.423,76	2.556.559,37	-300.135,61
aus Lieferungen und Leistungen	151.548,38	3.033,18	148.515,20
ggü.Gesellschaftern	567.356,57	597.870,65	-30.514,08
sonstige	7.602,35	34.561,35	-26.959,00
Summe Passivseite	9.534.861,83	9.457.600,28	77.261,55

Der **Landkreis Mühldorf a. Inn** hat einen **Anteil** im Wert von insgesamt 300.000,00 € gezeichnet.

Zum 31.12.2022 beträgt der **Wert 319.069,53 €** (Verlustanteil von +19.069,53 € wurde im Landkreishaushalt gebucht).

Vermögens- und Finanzlage

	bis 1 Jahr EUR	über 1Jahr EUR	Gesamt EUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	300.307,96	1.956.115,80	2.256.423,76

Minderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüber dem Vorjahr um 300.135,61 €.

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021
1. Umsatzerlöse	1.296.170,61	1.316.212,60
2. Sonstige betriebliche Erträge	221.698,42	23.866,03
3. Materialaufwand	-585.236,95	-376.850,68
4. Abschreibungen	-276.495,26	-263.818,14
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-356.114,06	-263.146,23
6. Zinsen und ähnliche Erträge	0,36	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-45.431,05	-74.232,86
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	254.592,07	362.030,72
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-31.323,60	-42.877,80
8. Jahresüberschuss	223.268,47	319.152,92

Davon betreffen 5,13 % den Landkreis Mühldorf a. Inn = 16.361,22 € (Differenz 2022 zu 2021). Dies wird im Verhältnis der Kapitaleinlage des Landkreises Mühldorf a. Inn auf das Verlustvortragskonto zugerechnet.

Ertragslage	2022
Aufwendungen	
Bezogene Energie, Waren und Dienstleistungen	585.237
Abschreibungen Sachanlagen	276.495
Zinsen	45.431
Erfolgsabhängige Steuern	31.324
Andere betriebliche Aufwendungen	356.114
Summe Aufwendungen	1.294.601
Erträge	
Umsatzerlöse	1.296.171
Sonstige betriebliche Erlöse	221.698
Summe Erträge	1.517.869
Jahresergebnis	223.268

Ausblick – Chancen und Risiken

Politische und Regulatorische Risiken, Branchenrisiken

Das Energiekonzept der Bundesregierung kann sehr kurzfristige und erhebliche Veränderungen in der Energiewirtschaft auslösen, die Anpassungen der Strategie erfordern.

Die Preisentwicklung bei den fossilen Energieträgern hat Einfluss auf die Nachfrage nach geothermaler Wärmeversorgung; sinkende Preise könnten sich hier ungünstig auswirken.

Finanzielle Risiken

Soweit Mittelzuflüsse aus der Selbstfinanzierung nicht zur Finanzierung der Mittelverwendung ausreichend sind, ist die Gesellschaft von der finanziellen Unterstützung durch den Gesellschafter Stadtwerke Waldkraiburg GmbH abhängig.

IT-Risiken

Der eingesetzten Informations- und Kommunikationstechnik kommt eine stetig wachsende Bedeutung zu. Risiken des unbefugten Zugriffs auf die Regel- und Steuertechnik begegnen die Geothermie Waldkraiburg GmbH & Co. KG mit technischen Mitteln auf dem aktuellen Stand der Technik. Die Absicherung gegen Risiken aus größeren Störungen bis hin zum Katastrophenfall erfolgt über eine redundante Auslegung der kritischen Systeme und Infrastrukturen

Kriegs-Risiken

Neben dem bestehenden und noch andauernden Krieg zwischen Russland und der Ukraine, hat sich durch den Anfang Oktober ausgebrochenen Nahostkonflikt ein weiterer Krisenherd entwickelt, der sich auf die globale Konjunktur und Energieversorgung auswirken kann. Aktuell ist dies schwer einschätzbar.

Gesamtbeurteilung

Nach unserer Überzeugung weisen die vorstehend beschriebenen Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Mit dem weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes ergeben sich Chancen durch eine verstärkte Nachfrage nach geothermaler Wärmeversorgung im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Waldkraiburg GmbH.

Ausblick für das Jahr 2023

Im ersten Halbjahr 2023 lag der Fernwärmeverbrauch um 5,1% unter dem Vorjahreswert. Das lag an der im Vergleich zum 10-Jahres-Durchschnitt sehr warmen Witterung und an der rückläufigen Nachfrage der Industriezweige.

Mit dem weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes durch die Stadtwerke Waldkraiburg GmbH wird der Wärmebedarf weiter steigen. Für das kommende Jahr wird nach der Wirtschaftsplanung und dem derzeitigen Kenntnisstand bei tendenziell stabilen Umsätzen ein weiterhin positives und leicht rückläufiges Jahresergebnis erwartet.

Obwohl sich die Energieversorgungslage vorerst etwas entspannt hat, ist die Energiekrise noch nicht überwunden. Ebenso ist aufgrund des ausgebrochenen Nahostkonflikts ein weiteres Risiko entstanden.

Aktuell ist es schwer einschätzbar, welche Auswirkungen der Kriegsbeginn auf die Gesamtkonjunktur sowie Wärmeversorgung haben wird.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Prüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 und der Lagebericht 2022 wurden der Prüfung unterzogen und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Zweckverband Sparkasse Altötting - Mühldorf



Bahnhofstr. 38, 84503 Altötting
Katharinenplatz 17, 84453 Mühldorf a. Inn

Zweckverbandsmitglieder:	Landkreis Altötting 50 % Landkreis Mühldorf a. Inn 50 %
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung:	- im turnusmäßigen Wechsel von einem Jahr jeweils zum 01.05.- Landrat Max Heimerl (bis 30.04.2022) Landrat Erwin Schneider (ab 01.05.2022)
Vorsitzender:	
Stellv. Vorsitzender:	- im turnusmäßigen Wechsel von einem Jahr jeweils zum 01.05 - Landrat Erwin Schneider (bis 30.04.2022) Landrat Max Heimerl (ab 01.05.2022)
weitere Verbandsräte:	
Landkreis Altötting:	Hans Steindl Dr. Tobias Windhorst Gert Unterreiner Karl Brandmüller
Landkreis Mühldorf:	Siegfried Höpfinger Anton Sterr Markus Saller Dr. Georg Garfus
Rechtliche Grundlagen:	Satzung: 24.6.2009, zuletzt geändert 30.04.2014

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Landkreis Mühldorf a. Inn und der Landkreis Altötting schließen sich aufgrund des Vertrags über die Vereinigung der Kreissparkasse Mühldorf a. Inn und der Kreissparkasse Altötting-Burghausen gemäß Art. 17 Abs.1 des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KommZG) zu einem Zweckverband zusammen.

Aufgabe des Zweckverbandes ist nach Maßgabe des Sparkassengesetzes die Trägerschaft der durch die Vereinigung der Kreissparkasse Altötting-Burghausen mit der Kreissparkasse Mühldorf a. Inn umgebildeten Sparkasse. Der Zweckverband ist Rechtsnachfolger des Landkreises Mühldorf a. Inn in dessen Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Kreissparkasse Mühldorf a. Inn und Rechtsnachfolger des Landkreises Altötting in dessen Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Kreissparkasse Altötting-Burghausen.

Der Zweckverband ist Mitglied des Sparkassenverbands Bayern.

Mitglieder des Zweckverbandes sind die Landkreise Mühldorf a. Inn und Altötting.

Indirekte Beteiligung

Sparkasse Altötting - Mühldorf

Träger:	Zweckverband Sparkasse Altötting - Mühldorf davon Landkreis Altötting 50 % Landkreis Mühldorf a. Inn 50 %
Vorstand:	Markus Putz Karl Straßer (stellv. Vorsitzender) Bernd Renschler (Mitglied)
Beschlussorgan:	Verwaltungsrat
Verwaltungsrat: Vorsitzender:	- im turnusmäßigen Wechsel von einem Jahr jeweils zum 01.05.- Landrat Max Heimerl (bis 30.04.2022) Landrat Erwin Schneider (ab 01.05.2022)
Stellv. Vorsitzender:	- im turnusmäßigen Wechsel von einem Jahr jeweils zum 01.05.- Landrat Erwin Schneider (bis 30.04.2022) Landrat Max Heimerl (ab 01.05.2022)
Mitglieder:	Johannes Hinterberger Dr. Andreas Holzapfel Markus Saller Hans Steindl Anton Sterr Dr. Tobias Windhorst

Gegenstand und Aufgaben der Sparkasse

Die Sparkasse Altötting–Mühldorf ist ein kommunales Wirtschaftsunternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts nach dem bayerischen Sparkassengesetz.

Aufgabe der Sparkasse ist es, die örtliche Versorgung mit Finanzdienstleistungen nach Maßgabe der Sparkassenordnung (SpkO) sicherzustellen. Die Sparkasse unterstützt die Mitglieder ihrer Trägerschaft als Hausbank in der Erfüllung ihrer kommunalen Aufgaben.

Die Sparkasse unterhält zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben die erforderlichen Geschäftsstellen in ihrem Geschäftsbezirk. Die Sparkasse Altötting-Mühldorf unterhielt im **Jahr 2022 26 Filialen** (2021: 27 Filialen, 2020: 27 Filialen).

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Aktiva			
Barreserve	48.862.710,07	243.021.115,77	-194.158.405,70
Forderungen an Kreditinstitute	312.480.325,30	122.903.251,74	189.577.073,56
Forderungen an Kunden	2.662.889.998,83	2.495.277.817,45	167.612.181,38
Schuldverschreibungen u.a. festverz.Wertpapiere	164.893.701,62	137.905.430,55	26.988.271,07
Aktien und andere nicht festverz.Wertpapiere	332.730.796,92	347.855.537,22	-15.124.740,30
Beteiligungen	40.355.038,00	34.986.174,03	5.368.863,97
Treuhandvermögen	2.821.519,39	2.579.212,75	242.306,64
Immaterielle Anlagewerte	1.805,00	12.395,00	-10.590,00
Sachanlagen	15.323.578,03	15.064.126,85	259.451,18
Sonstige Vermögensgegenstände	16.448.521,38	16.294.519,47	154.001,91
Rechnungsabgrenzungsposten	1.013.003,06	1.030.267,52	-17.264,46
Summe Aktiva	3.597.820.997,60	3.416.929.848,35	180.891.149,25
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	543.942.456,79	406.727.311,31	137.215.145,48
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.656.375.890,76	2.654.138.794,24	2.237.096,52
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
Treuhandverbindlichkeiten	2.821.519,39	2.579.212,75	242.306,64
Sonstige Verbindlichkeiten	1.435.523,31	1.176.631,02	258.892,29
Rechnungsabgrenzungsposten	545.142,31	625.960,47	-80.818,16
Rückstellungen	38.380.907,11	37.019.815,31	1.361.091,80
Nachrangige Verbindlichkeiten	25.665.404,11	0,00	25.665.404,11
Fonds für allgemeine Bankrisiken	147.500.000,00	136.800.000,00	10.700.000,00
Eigenkapital	181.154.153,82	177.862.123,25	3.292.030,57
davon Sicherheitsrücklage	177.862.123,25	174.618.410,00	3.243.713,25
davon Bilanzgewinn	3.292.030,57	3.243.713,25	48.317,32
Summe Passiva	3.597.820.997,60	3.416.929.848,35	180.891.149,25
<u>nachrichtlich:</u>			
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	30.159.274,18	26.523.466,02	3.635.808,16
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	224.037.079,80	257.851.526,96	-33.814.447,16

Geschäftsentwicklung der Sparkasse

Im Prognosebericht des letzten Jahres hat die Sparkasse ausgeführt, dass angesichts der gesamtwirtschaftlichen Prognosen beim Kundenkreditvolumen ein weiterhin deutliches Wachstum, und bei den Kundeneinlagen ein deutlicher Anstieg erwartet wird. Die prognostizierten Erwartungen zum Geschäftsverlauf haben sich beim Kundenkreditvolumen weitgehend erfüllt und wurden bei den Kundeneinlagen bewusst nicht erreicht, da die Refinanzierung über Kreditinstitute ursprünglich zu günstigeren Konditionen möglich war.

Die Bilanzsumme stieg im Jahr **2022 auf 3.597,8 Mio. Euro**. Das deutliche Wachstum von 180,9 Mio. Euro oder 5,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf das Kundengeschäft zurückzuführen und wurde auf der Passivseite durch das Interbankengeschäft refinanziert.

Gleichermaßen ist ein Anstieg des Geschäftsvolumens um 184,5 Mio. Euro oder 5,4 Prozent auf 3.628,0 Mio. Euro zu verzeichnen.

Die **Forderungen an Kunden** nach Abzug der Wertberichtigungen und der Vorsorgereserven nach § 340f HGB liegen mit 2.662,9 Mio. Euro um 167,6 Mio. Euro (+6,7 Prozent) über dem Vorjahresniveau. Die Erwartungen in der Prognose des Vorjahres-Lageberichtes wurden somit weitgehend erfüllt.

Die Veränderungen sind im Wesentlichen auf die verstärkte Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten sowie gewerblichen Finanzierungen zurückzuführen.

Die Eigenanlagen der Sparkasse stiegen durch die Nutzung der Einlagenfazilität (Tagesgeld) bei der Deutschen Bundesbank um 201,4 Mio. Euro auf 810,1 Mio. Euro (~33,1 Prozent). Dafür reduzierten sich die unter Barreserve ausgewiesenen Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

Der unter den Beteiligungen ausgewiesene **Anteilsbesitz** der Sparkasse erhöhte sich in Folge von Zuschreibungen in Richtung der ursprünglichen Anschaffungskosten um 5,4 Mio. auf 40,4 Mio. Euro.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** war ein Anstieg um 137,2 Mb. Euro auf 543,9 Mio. Euro (+33,7 Prozent) zu verzeichnen, was hauptsächlich mit einer Erhöhung der Kündigungsgelder und der Weiterleitungsmittel begründet ist.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** erhöhten sich aufgrund der Erhebung von Verwahrentgelten nur geringfügig um 2,2 Mio. Euro auf 2.656,4 Mio. Euro (+0,1 Prozent), wobei eine unter der prognostizierten Erwartung der Sparkasse liegende Zuwachsrate in Kauf genommen wurde.

Die Spareinlagen liegen mit 661,2 Mio. Euro um 18,8 Mb. Euro (-2,8 Prozent) unter dem Vorjahresniveau. Die anderen Verbindlichkeiten mit 1.995,2 Mio. Euro weisen eine Steigerung von 21,1 Mio. Euro oder 1,1 Prozent auf, wobei sich die täglich fälligen Verbindlichkeiten um 108,4 Mb. Euro von 1.959,6 Mio. Euro auf 1.851,2 Mb. Euro reduzierten (-5,5 Prozent) und die Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist um 129,5 Mb. Euro von 14,5 Mi EUR auf 144,0 Mi erhöhten (+ 895,7 Prozent). Bei dieser Verschiebung handelt es sich um eine Kundenreaktion auf das angestiegene Zinsniveau.

Trotz der mit der Covid -19 -Pandemie verbundenen Einschränkungen hat sich das Dienstleistungs- und Verbundgeschäftes insgesamt positiv entwickelt, dies ist überwiegend auf die Erträge aus dem Giroverkehr zurückzuführen.

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	Veränderung
Zinserträge	44.826.632,14	42.018.621,66	2.808.010,48
Zinsaufwendungen	-7.407.424,85	-8.396.456,41	989.031,56
Laufende Erträge aus Finanzanlagen	6.413.258,47	5.788.433,86	624.824,61
Zinsspanne	43.832.465,76	39.410.599,11	4.421.866,65
Provisionserträge	26.620.342,41	23.759.768,40	2.860.574,01
Provisionsaufwendungen	-1.386.027,05	-1.772.089,12	386.062,07
Sonstige betriebliche Erträge	2.573.471,32	2.450.057,33	123.413,99
Personalaufwand	-30.355.919,74	-28.788.663,22	-1.567.256,52
Andere Verwaltungsaufwendungen	-13.192.794,44	-13.160.857,93	-31.936,51
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle VG	-1.450.202,66	-1.511.720,32	61.517,66
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.785.335,81	-2.984.165,39	198.829,58
Abschreibungen / Wertberichtigungen auf Forderungen	-8.843.918,05	-143.292,93	-8.700.625,12
Erträge aus Zuschreibungen von Forderungen	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen / Wertberichtigungen auf Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen	4.520.998,41	2.976.986,75	1.544.011,66
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0,00	0,00	0,00
Zuführungen zum Fonds für allg. Bankrisiken	-10.700.000,00	-10.000.000,00	-700.000,00
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	8.833.080,15	10.236.622,68	-1.403.542,53
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.529.657,82	-6.762.404,79	1.232.746,97
Sonstige Steuern	-11.391,76	-230.504,64	219.112,88
Jahresüberschuss	3.292.030,57	3.243.713,25	48.317,32
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn	3.292.030,57	3.243.713,25	48.317,32

Ertragslage

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt. Dieser beinhaltet eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses der Sparkasse in Relation zur Durchschnittsbilanzsumme. In das danach errechnete Betriebsergebnis vor Bewertung gehen die ordentlichen Erträge aus Zins-, Dienstleistungs- und Handelsgeschäften ein. Zur Ermittlung des Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden.

Im Prognosebericht des letzten Jahres hat die Sparkasse ausgeführt, dass sie trotz der Covid-19- Pandemie, den ansteigenden Zinsen und dem Ukraine-Krieg samt den vielschichtigen Auswirkungen hieraus auf Basis ihrer Planungen aufgrund ihrer Wachstumsstrategie in absoluten Beträgen mit einem leicht über dem Vorjahresniveau liegenden Betriebsergebnis vor Bewertung rechnet.

Die prognostizierten Erwartungen hinsichtlich der Ertragslage wurden trotz der vorgenannten Unsicherheiten übertroffen.

Das **Betriebsergebnis I (vor Bewertung)** liegt mit 26,8 Mio. Euro beziehungsweise 0,78 Prozent der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) in absoluten Zahlen um 28,5 Prozent beziehungsweise in Relation zur DBS um 0,13 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Der **Zinsüberschuss** ist die bedeutsamste Ertragsquelle im Geschäft der Sparkasse. im Gegensatz zu den Vorjahren verzeichnete dieser in absoluten Beträgen einen leichten Anstieg. Ursächlich hierfür sind die deutlichen Zinsanstiege an den Geld- und Kapitalmärkten, welche sich im Geschäftsjahr sowohl auf das Kundenkreditgeschäft als auch auf das zinsbedingte Eigengeschäft der Sparkasse niedergeschlagen haben.

Der **Provisionsüberschuss** lag im Jahr 2022 insgesamt deutlich über dem Vorjahreswert (+15,2 Prozent). Ursächlich für die Steigerung gegenüber dem Vorjahr waren im Wesentlichen steigende Erträge aus dem Giroverkehr.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** sind entsprechend der Erwartung in absoluten Beträgen konstant geblieben (-0,1 Prozent) und liegen somit auf Planniveau.

Die auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung eingesetzte **Cost-IncomeRatio** (Verhältnis des aus Personal- und Sachaufwand bestehenden Verwaltungsaufwands zum um den sonstigen ordentlichen Aufwand gekürzten Bruttoertrag) beträgt 61,4 Prozent (Vorjahr 67,2 Prozent). Entgegen der Prognoseberichterstattung des Vorjahres ergab sich ein deutlicher Rückgang.

Das **Bewertungsergebnis** fiel mit einem negativen Saldo von 15,0 Mb. Euro ungünstiger aus als im Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür war maßgeblich eine steigende Risikovorsorge im Kreditgeschäft und erhöhte Abschreibungen auf Eigenanlagen.

Das **Betriebsergebnis II (nach Bewertung)** liegt mit 27,0 Mio. Euro beziehungsweise 0,78 Prozent der DBS in absoluten Zahlen um +14,1 Prozent beziehungsweise in Relation zur DBS um 0,05 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die prognostizierten Erwartungen hinsichtlich des Betriebsergebnisses ii wurden deutlich übertroffen.

Das **neutrale Ergebnis** verbesserte sich um 0,7 Mio. Euro auf einen negativen Saldo von 3,0 Mio. Euro. Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung des aperiodischen Zinsaufwandes aus Vorfälligkeitsentschädigungen für das vorzeitige Schließen von Payerswaps zur Zinsbuchsteuerung. Mit 3,3 Mio. Euro weist die Sparkasse gegenüber dem Vorjahr einen um 1,5 Prozent höheren **Jahresüberschuss** aus.

Die gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG offenzulegende Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme, beträgt 0,09 Prozent.

Aussagen zur Finanz- und Vermögenslage

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Zur Überwachung unserer Zahlungsbereitschaft dienen kurz- und mittelfristige Finanzpläne, die die fälligen Geldanlagen und -aufnahmen sowie die statistisch aus der Vergangenheit entwickelten Prognosewerte des Kundengeschäfts enthalten.

Der Zeitraum für die Prognose der Liquiditätsentwicklung beträgt drei Jahre. Die eingeräumten Kredit- beziehungsweise Dispositionslinien bei der Deutschen Bundesbank, der BayernLB beziehungsweise der DekaBank wurden in Anspruch genommen. Von der Möglichkeit zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank im Rahmen von gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG) wurde Gebrauch gemacht.

Die Mindestquote der Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) gemäß den Vorgaben der delegierten Verordnung (EU) 2015/61 wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Sie lag am Bilanzstichtag mit 178,71 Prozent deutlich über dem Mindestwert. Auch die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio- NSFR) lag durchgängig über der aufsichtlichen Mindestquote von 100 Prozent. Sie betrug zum Bilanzstichtag 112,70 Prozent.

Ebenso war die Survival Period beim kombinierten Stressszenario im gesamten Geschäftsjahr >3 Monate eingehalten.

Ausblick – Chancen und Risiken

Angesichts der gesamtwirtschaftlichen Prognosen erwartet die Sparkasse beim **Kundenkreditvolumen** ein geringeres Wachstum als in den Vorjahren, dass bei den Unternehmen in erster Linie durch die Nachfrage nach Kreditmitteln für (Ersatz-) Investitionen, Betriebsmittel und Transformation getragen werden wird. Bei den Privathaushalten dürften Finanzierungen für Bau (inkl. Modernisierung und energetische Sanierung) oder Erwerb von Wohneigentum im Vordergrund stehen.

Bei den **Kundeneinlagen** erwartet die Sparkasse einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Trotz der Folgen aus den aktuellen Konflikten (insbesondere des Russland -Ukraine-Kriegs) und den vielschichtigen Auswirkungen hieraus (insbesondere der damit verbundenen Energiekrise in Europa) sowie der volatilen Zins- und Kapitalmärkte rechnet die Sparkasse mit deutlich höheren Zuführungen zum Eigenkapital (inkl. dem Fonds für allg. Bankrisiken gem. § 340g HGB). Aufgrund ihrer angemessenen Eigenmittelbasis geht die Sparkasse davon aus, dass sie die Eigenmittelanforderungen bestehend aus den Anforderungen aus Art. 92 CRR sowie § 6c KWG auch im Jahr 2023 jederzeit einhalten kann.

Die Sparkasse ist sich aufgrund ihrer mittelfristigen Finanz- und Liquiditätsplanung sicher, auch im Prognosezeitraum jederzeit über eine ausreichende Liquidität zu verfügen und die Zahlungsbereitschaft jederzeit zu gewährleisten.

Darüber hinaus ist die Refinanzierung gesichert. Die aufsichtsrechtlich geforderte Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio- LCR) und die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio- NSFR) wird die Sparkasse auch weiterhin jederzeit erfüllen. Ebenso wird die Survival Period des kombinierten Stressszenarios größer als die festgelegte Mindstdauer von >3 Monate sein.

Für eventuelle Engpässe haben wir entsprechende Vorkehrungen getroffen, die diesen entgegenwirken.

Die Sparkasse formuliert umfassend ihre **strategische Ausrichtung** in der Geschäfts- und der Risikostrategie. Wesentliche Steuerungsgrößen sind hierbei die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost Income-Ratio/CIR), das Betriebsergebnis vor Bewertung und das Bewertungsergebnis. Sie werden jeweils auf Basis des bundeseinheitlichen Betriebsvergleichs der Sparkassenorganisation ermittelt.

Trotz der Folgen aus den aktuellen Konflikten (insbesondere des Russland -Ukraine-Kriegs) und den vielschichtigen Auswirkungen hieraus (insbesondere der damit verbundenen Energiekrise in Europa) sowie der volatilen Zins- und Kapitalmärkte rechnet die Sparkasse mit einem deutlich über dem Vorjahr liegenden Betriebsergebnis vor Bewertung.

Ursächlich ist ein in absoluten Beträgen und in Prozent zur Durchschnittsbilanzsumme deutlich steigender Zinsüberschuss, welcher v.a. aus dem positiven Zinsergebnis aus Derivaten zur Zinsbuchsteuerung (Payer-Zinsswaps) resultiert. Ansonsten wird davon ausgegangen, dass sich der Verwaltungsaufwand insgesamt mit 1,24 Prozent der

Durchschnittsbilanzsumme (DBS) weitgehend konstant halten lässt. Hierbei sollte sich der Personalaufwand von 0,82 Prozent der DBS auf 0,80 Prozent der DBS reduzieren und der Sachaufwand von 0,42 Prozent der DBS auf 0,44 Prozent der DBS erhöhen.

Die Sparkasse rechnet mit einem deutlichen Rückgang der Cost-Income-Ratio. Beim Bewertungsergebnis II des Jahres 2023 rechnet die Sparkasse vorsichtshalber mit leicht höheren Belastungen im Kreditgeschäft. Insgesamt geht die Sparkasse jedoch von einem deutlich über dem Vorjahresniveau liegenden Betriebsergebnis nach Bewertung II aus.

Zusammenfassend beurteilt die Sparkasse ihre Perspektiven für das Geschäftsjahr 2023- unter Berücksichtigung der sich schnell ändernden Situation- nach wie vor kritisch, aber perspektivisch insgesamt positiver als im Vorjahr.

Die erwarteten wesentlichen Einflüsse, die den Geschäftsverlauf und das voraussichtliche Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023 maßgeblich beeinträchtigen können, sind aus heutiger Sicht noch nicht quantifizierbar.

Bestätigungsvermerk und Schlussbemerkung der Wirtschaftsprüfer

Die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Bayern in 80333 München hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und dem Lagebericht 2022 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Zweckverband Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg a. Inn



Rosenheimer Str.1, 83512 Wasserburg a. Inn

Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Wasserburg a. Inn	6 Mitglieder	50 %
	Landkreis Rosenheim	3 Mitglieder	25 %
	Landkreis Mühldorf a. Inn	2 Mitglieder	17 %
	Landkreis Erding	1 Mitglied	8 %

Verbandsorgane: Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Verbandsversammlung: **Vorsitzender:** Otto Lederer,
Landrat des Landkreises Rosenheim
ab 01.05.2022

Michael Kölbl,
Bürgermeister der Stadt Wasserburg
bis 30.04.2022

stellv.Vorsitzender: Michael Kölbl,
Bürgermeister der Stadt Wasserburg
ab 1.05.2022

Otto Lederer,
Landrat des Landkreises Rosenheim
ab 01.05.2022

Weitere Verbandsräte:

Stadt Wasserburg: Irene Langer
Werner Gartner
Lorenz Huber
Elisabeth Fischer
Georg Machl
Christian Stadler

Landkreis Rosenheim: Josef Huber
Karlheinz Rieger
Paul Dirnecker

Landkreis Mühldorf a. Inn: Sissi Schätz
Christa Heindl

Landkreis Erding: Martin Bayerstorfer, Landrat

Rechtliche Grundlagen: Satzung: 11.04.1975, geändert 06.03.2015

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Landkreis Wasserburg a. Inn und die Stadt Wasserburg a. Inn haben sich mit Wirkung vom 1.3.1937 zur Fortführung der bisher vom Bezirk Wasserburg a. Inn betriebenen Bezirkssparkasse und der von der Stadt Wasserburg a. Inn betriebenen städtischen Sparkasse Wasserburg a. Inn zu einem Zweckverband zusammengeschlossen.

Anstelle des Landkreises Wasserburg a. Inn ist ab 1.7.1972 als dessen Gesamtrechtsnachfolger der Landkreis Rosenheim getreten. Mit Wirkung vom 1.1.1975 wurden die Landkreise Erding und Mühldorf a. Inn zu weiteren Mitgliedern des Zweckverbandes bestimmt.

Indirekte Beteiligung

Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg a. Inn

Träger: Zweckverband Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg a. Inn

Vorstand:

Vorsitzender:

Peter Schwertberger (bis 31.12.2022)

Mischa Schubert (ab 01.01.2023)

Mitglieder:

Mischa Schubert (bis 31.12.2022)

Andreas Bonholzner (ab 01.01.2023)

Beschlussorgane:

Verwaltungsrat

Verwaltungsrat:

Vorsitzender:

Otto Lederer,

Landrat des Landkreises Rosenheim

ab 01.05.2022

Michael Kölbl,

Bürgermeister der Stadt Wasserburg

bis 30.04.2022

stellv. Vorsitzender:

Michael Kölbl,

Bürgermeister der Stadt Wasserburg

ab 1.05.2022

Otto Lederer,

Landrat des Landkreises Rosenheim

ab 01.05.2022

Mitglieder:

Markus Bauer

Elisabeth Fischer

Christa Heindl

Tobias Hutterer

Josef Huber

Irene Langer

Jakob Schwimmer (beratend)

Gegenstand und Aufgaben der Sparkasse

Die Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg am Inn ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Wasserburg am Inn. Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg am Inn.

Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes sind die Stadt Wasserburg am Inn, der Landkreis Rosenheim, der Landkreis Mühldorf und der Landkreis Erding.

Grundsätzlich betreibt die Sparkasse alle banküblichen Geschäfte, soweit es das bayerische Sparkassengesetz und die auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen oder die Satzung der Sparkasse vorsehen.

Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Der Vorstand, bestehend aus 2 Mitgliedern, leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung, vertritt sie und führt ihre Geschäfte. Der Verwaltungsrat bestimmt die Richtlinien für die Geschäfte der Sparkasse und überwacht den Vorstand.

Die Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg am Inn ist Mitglied des Sparkassenverbands Bayern und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen. Sie haftet mit den anderen bayerischen Sparkassen gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung des Sparkassenverbands Bayern für die Verbindlichkeiten des Sparkassenverbands Bayern.

Die Kreis- und Stadtsparkasse ist Mitglied im Sparkassenverband Bayern und über dessen Sparkassen-Teilfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann ("gesetzliche Einlagensicherung").

Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten ("diskretionäre Institutssicherung").

Die Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg am Inn unterliegt dem Regionalprinzip. Dabei steht im Vordergrund, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig im Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und alle Bevölkerungskreise, die Wirtschaft und die öffentliche Hand ausreichend mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen zu versorgen.

Zum 31. Dezember 2022 unterhält die Sparkasse Wasserburg am Inn drei Beratungs-Center (Private Banking, Immobiliencenter, Firmenkundencenter), dreizehn Geschäftsstellen und drei SB-Geschäftsstellen in ihrem Geschäftsgebiet.

Vermögenslage:

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Aktiva			
Barreserve	75.718.370,63	107.350.985,27	-31.632.614,64
Forderungen an Kreditinstitute	10.232.038,96	41.290.208,99	-31.058.170,03
Forderungen an Kunden	954.782.495,32	860.787.909,92	93.994.585,40
Eigenanlagen	54.542.327,81	112.486.867,48	-57.944.539,67
Beteiligungen	14.490.207,60	12.624.443,09	1.865.764,51
Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	15.282.651,60	14.660.744,75	621.906,85
Sonstiges	314.754.904,27	241.681.402,68	73.073.501,59
Summe Aktiva	1.439.802.996,19	1.390.882.562,18	48.920.434,01
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	164.867.219,12	156.607.465,37	8.259.753,75
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.087.381.999,15	1.056.572.949,42	30.809.049,73
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.387,31	21.741,16	-18.353,85
Fonds für allgemeine Bankrisiken	63.800.000,00	62.800.000,00	1.000.000,00
Eigenkapital	94.955.705,46	94.703.432,57	252.272,89
Sonstiges	28.794.685,15	20.176.973,66	8.617.711,49
Summe Passiva	1.439.802.996,19	1.390.882.562,18	48.920.434,01

Finanzlage:

Im Prognosebericht des letzten Jahres hat die Sparkasse ausgeführt, dass sie über ausreichend Liquidität verfügt und die Zahlungsbereitschaft jederzeit gewährleisten wird. Zudem prognostizierte die Sparkasse eine gesicherte Refinanzierung, die Erfüllung der aufsichtsrechtlich geforderten Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) und der strukturellen Liquiditätsquote (Net Stable Fund Ratio - NSFR) sowie die Einhaltung der Survival Period des kombinierten Stressszenarios. Die prognostizierten Erwartungen hinsichtlich der Finanzlage haben sich erfüllt

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Zur Überwachung unserer Zahlungsbereitschaft dienen kurz- und mittelfristige Finanzpläne, die die fälligen Geldanlagen und -aufnahmen sowie die statistisch aus der Vergangenheit entwickelten Prognosewerte des Kundengeschäfts enthalten. Der Zeitraum für die Prognose der Liquiditätsentwicklung beträgt 5 Jahre. Die eingeräumten Kredit- bzw. Dispositionslinien bei der Deutschen Bundesbank und der BayernLB wurden nur bei der BayernLB im Rahmen täglichen Disposition an einzelnen Tagen in Anspruch genommen. Von der Möglichkeit zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank im Rahmen von gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG) wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Mindestquote der Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) gemäß den Vorgaben der delegierten Verordnung (EU) 2015/61 wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Sie lag am Bilanzstichtag mit 144,2 % deutlich über dem Mindestwert. Auch die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio - NSFR) lag durchgängig über der aufsichtlichen Mindestquote von 100 %. Sie betrug zum Bilanzstichtag 121,4 %. Ebenso war die Survival Period des Risikoszenarios und der Stressszenarios im gesamten Geschäftsjahr größer als 16 Monate.

Ertragslage:

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Zinserträge	15.521.754,28	15.696.871,70	-175.117,42
Zinsaufwendungen	-1.098.209,92	-2.356.338,08	1.258.128,16
Laufende Erträge	2.942.314,03	822.662,92	2.119.651,11
Provisionserträge	11.279.162,31	9.831.423,49	1.447.738,82
Provisionsaufwendungen	-454.426,29	-445.943,05	-8.483,24
Sonstige betriebliche Erträge	2.447.060,69	4.068.152,05	-1.621.091,36
Personalaufwendungen	-13.044.759,36	-13.178.159,95	133.400,59
Andere Verwaltungsaufwendungen	-5.392.109,78	-5.110.346,61	-281.763,17
Abschreibungen u. Wertberichtigungen (immat.u.Sachanl.)	-739.060,28	-745.313,80	6.253,52
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.009.886,25	-1.614.376,91	604.490,66
Abschreibungen u. Wertberichtigungen (Forder.u.Wertpap.)	-949.322,33	0,00	-949.322,33
Erträge aus Zuschreibungen Forderungen, bestimmten Wertpapieren sowie aus Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	1.049.045,83	-1.049.045,83
Abschreibungen u. Wertberichtigungen (Beteiligungen)	-6.063.888,37	0,00	-6.063.888,37
Erträge aus Zuschreibung zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie im Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0,00	18.240,86	-18.240,86
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-1.000.000,00	-5.200.000,00	4.200.000,00
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.438.628,73	2.835.918,45	-397.289,72
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.150.885,43	-1.222.102,85	-928.782,58
Sonstige Steuern	-35.470,41	-35.851,25	380,84
Jahresüberschuss	252.272,89	1.577.964,35	-1.325.691,46
Einstellung in Gewinnrücklagen	-63.068,22	-394.491,09	331.422,87
Bilanzgewinn	189.204,67	1.183.473,26	-994.268,59

Risikolage:

Die BaFin hat im Schreiben an die Verbände der Kreditwirtschaft vom 3. Dezember 2021 die Erwartungshaltung an die vollständige Umstellung der internen Risikotragfähigkeitsansätze auf die normative und ökonomische Perspektive gemäß Leitfaden vom 24. Mai 2018 bis spätestens 1. Januar 2023 kommuniziert. Die Übergangsfrist bezüglich der Anwendung des Annex läuft somit zum Jahresende 2022 aus.

Im Folgenden wird die ab 2023 anzuwendende neue Risikotragfähigkeitssteuerung kurz dargestellt. Die normative und die ökonomische Perspektive sind dabei gleichwertige Steuerungssichten.

Die normative Perspektive entspricht einer Kapitalplanung mit einem Planungshorizont von mindestens drei Jahren. Es wird die Einhaltung der regulatorischen und aufsichtlichen

Anforderungen in einem Plan- und mindestens einem adversen Szenario ermittelt. Bisher wurde in der Kapitalplanung auch berechnet, ob genügend einsetzbares Risikodeckungspotenzial vorgehalten werden kann, um die periodische Risikotragfähigkeit (Going-Concern-Ansatz) sicherstellen zu können. Die Ermittlung des internen Kapitalbedarfs entfällt in der normativen Perspektive.

Die ökonomische Perspektive stellt auf die langfristige Sicherung der Substanz ab. Dem barwertig ermittelten Risikodeckungspotenzial werden die barwertig ermittelten wesentlichen Risiken gegenübergestellt. Hierbei ist auch das Risikodeckungspotenzial aufgrund der Marktwertbetrachtung Schwankungen unterworfen. Die Risiken werden über einen Varianz-Kovarianzansatz ermittelt. Der Risikobetrachtungshorizont beträgt ein Jahr und das Konfidenzniveau 99,9 %.

Zur fristgerechten Umsetzung der neuen Regelungen wurde ein Projekt eingerichtet. Ziel des Projekts ist die Implementierung der Methoden und Verfahren, die von den zentralen Dienstleistern SR und FI entwickelt und in die bestehende IT integriert wurden.

Mit der Umsetzung der neuen Anforderungen ist ein erheblicher Anpassungsbedarf in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen verbunden. Es ist geplant, die ökonomische Perspektive der Risikotragfähigkeit zum Berichtsstichtag 31. März 2023 einzusetzen. Die normative Perspektive wird voraussichtlich zum 30. September 2023 in GBS berechnet werden. Bis zum Abschluss des Rollouts werden die Altsysteme zur Ermittlung der Kapitalplanung genutzt.

Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse werden die Risiken frühzeitig identifiziert, Informationen über die Risiken an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet und gesteuert. Der Verwaltungsrat und der Vorstand werden im Zuge der Risikoberichterstattung vierteljährlich über die Gesamtrisikosituation der Sparkasse informiert.

Das Limit der Zinsänderungsrisiken war zu zwei Stichtagen (31. März 2022 und 30. Juni 2022), das Limit für Adressenausfallrisiken zu einem Stichtag (31. März 2022) und das Limit zu Marktpreisrisiken zu einem Stichtag (30. September 2022) überschritten. Die restlichen Risiken bewegten sich jederzeit innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Rahmens.

Das Gesamtbanklimit, das durchgängig aus Teillimiten der wesentlichen Risiken besteht, beträgt zum Bilanzstichtag 56,1 Mio. EUR und war mit 52,8 Mio. EUR bzw. 94,0 % ausgelastet und wurde zu einem Stichtag (30. September 2022) überschritten. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse beziehungsweise Marktentwicklungen durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können. Die Risikotragfähigkeit war im Geschäftsjahr stets gegeben. Die Risikolage wird insgesamt zufriedenstellend eingestuft. Die Eigenkapitalausstattung ist hinsichtlich der Unterlegung der aktuellen und zukünftigen Aktivitäten der Sparkasse angemessen.

Zum Stichtag sind keine bestandsgefährdenden Risiken ersichtlich

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Bayern in 80333 München hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und dem Lagebericht 2022 uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Zweckverband Mühldorf für Tierkörperbeseitigung

Töginger Str.18, 84453 Mühldorf a. Inn



ZV - Mitglieder: (Stand 31.12.2021)	<u>Landkreise:</u> Altötting 21,78 % Berchtesgadener Land 20,68 % Mühldorf a. Inn 22,86 % Traunstein 34,68 %
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: - Landrat Max Heimerl (Lkr. Mühldorf a. Inn) Stellv.Vorsitzender: - Landrat Erwin Schneider (Lkr. Altötting) Verbandsräte: - Landrat Bernhard Kern (Lkr. Berchtesgadener Land) - Landrat Siegfried Walch (Lkr. Traunstein)
Geschäftsleiter:	Markus Heiml (Landkreis Mühldorf a. Inn)
Rechtliche Grundlagen:	Satzung vom 20.08.2018

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, eine Tierkörperbeseitigungsanstalt zu betreiben und zu erhalten, sowie die den Verbandsmitgliedern nach dem Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz vom 25.1.2004, in der jeweiligen Fassung, obliegenden Verpflichtungen zu erfüllen.

Mit dieser Aufgabe ist derzeit die **Firma Berndt GmbH NL St. Erasmus** beliehen. Während der Beleihung beschränkt sich die Aufgabe auf Personalgestellung, Vermögensverwaltung und die Einhaltung des Vertrages zur Übertragung von Pflichten nach § 3 Abs. 3 TierNebG.

Die Planung, Errichtung und Betrieb einer Anlage unter Nutzung des Hochdruckhydrolyse-Biogasverfahrens zur Strom- und Gaserzeugung einschließlich des Erwerbs der erforderlichen Rohstoffe und des Vertriebs der hergestellten Produkte kann von einer bestehenden oder neu zu gründenden GmbH im Auftrag des Zweckverbandes durchgeführt werden.

Die Tierkörperbeseitigungsanstalt ist beim Landkreis Mühldorf a. Inn, in der Stadt Waldkraiburg, Gemeindeteil Sankt Erasmus, errichtet worden und steht im Eigentum der Firma Berndt GmbH NL St. Erasmus.

Der Zweckverband kann für die Benutzung der Tierkörperbeseitigungsanstalt und für die Erhebung von Gebühren, Satzungen erlassen. Sie werden von der Verbandsversammlung beschlossen und im Amtsblatt der Regierung von Oberbayern amtlich bekannt gemacht. Die Benutzungsentgelte für die o.a. Tierkörperbeseitigungsanstalt werden derzeit privatrechtlich durch den beliebten Unternehmer erhoben.

Der Zweckverband verfolgt ausschließlich und unmittelbar nur den in § 4 Abs.1 der Satzung festgelegten gemeinnützigen Zweck. Der Zweckverband ist selbstlos tätig und verfolgt in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mittel des Zweckverbandes dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Der Zweckverband darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zwecke des Verbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.

Eine Verbandsumlage wird nicht erhoben.

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen	9.878.800,76	9.979.938,97	-101.138,21
Umlaufvermögen	208.064,76	439.890,57	-231.825,81
Summe Aktivseite	10.086.865,52	10.419.829,54	-332.964,02
Passiva			
Eigenkapital	9.904.877,66	10.271.390,54	-366.512,88
Rückstellungen	171.296,00	142.716,00	28.580,00
Verbindlichkeiten	10.691,86	5.723,00	4.968,86
Summe Passivseite	10.086.865,52	10.419.829,54	-332.964,02

Das Eigenkapital verringerte sich im Haushaltsjahr 2022 um 366.512,88 EUR (Jahresfehlbetrag).

Verbindlichkeiten:

	bis 1 Jahr EUR	1 – 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Traunstein

Gewerbepark Kaserne 15 a, 83278 Traunstein



INTEGRIERTE LEITSTELLE TRAUNSTEIN
Rettungsdienst · Feuerwehr

Zweckverbandsmitglieder:	<u>Landkreise:</u>	1.250.000,00 €
	Altötting	21,82 % 272.619,93 €
	Berchtesgadener Land	20,76 % 259.613,26 €
	Mühldorf a. Inn	22,75 % 284.410,65 €
	Traunstein	34,67 % 433.356,15 €
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Landrat Siegfried Walch, Landkreis Traunstein Verbandsräte: Jedes Verbandsmitglied entsendet je angefangene 40.000 Einwohner eine/n Verbandsrätin/rat	
Geschäftsführung:	Josef Gschwendner	
Rechtliche Grundlagen:	Satzung vom 9.11.2004 Letzte Änderung 14.05.2022	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, den Rettungsdienst entsprechend den Bestimmungen des BayRDG und den zu seiner Ausführung erlassenen Vorschriften wahrzunehmen sowie eine integrierte Leitstelle zu errichten. Ab dem Zeitpunkt der Funktionstüchtigkeit der integrierten Leitstelle die Alarmierung der Feuerwehr zu übernehmen und die integrierte Leitstelle mit den in Art.1 Satz 2, Art. 2 ILSG genannten Aufgaben zu betreiben sowie die für Notrufabfrage, Alarmierung und Kommunikation notwendige fernmeldetechnische Infrastruktur im Verbandsgebiet bereitzustellen und zu unterhalten.

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht. Er dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Steuerrechts.

Nach der Haushaltssatzung des ZRF Traunstein für das Haushaltsjahr 2022 wurde der Haushaltsplan für das Kalenderjahr 2022 im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben auf 3.787.000,00 € und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben auf 3.200.000,00 € festgesetzt.

Der Zweckverband erhebt im Haushaltsjahr 2022 zur Deckung seines Finanzbedarfs von den Verbandsmitgliedern eine Umlage von 1.250.000,00 €, die in der Haushaltssatzung 2022 festgesetzt ist.

Der Landkreis Mühldorf a. Inn trägt im **Jahr 2022 davon 284.410,65 € (22,75 %)**.

Ergebnis der Jahresrechnung 2022 (kommunale Rechnung)

Einnahmen		Ausgaben	
Soll Verwaltungshaushalt	4.189.405,26	Soll Verwaltungshaushalt	4.189.405,26
Soll Vermögenshaushalt	3.364.611,76	Soll Vermögenshaushalt	2.544.705,66
+ neue Haushaltseinnahmereste	0,00	+ neue Haushaltsausgabereste	819.906,10
- Abgang Haushaltseinnahmereste	0,00	- Abgang Haushaltsausgabereste	0,00
		- Abgang alter Kassenausgabereste	0,00
Summe	7.554.017,02	Summe	7.554.017,02

Der Schuldenstand zum **31.12.2022** betrug **377.079,42 €**.

Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern

Bruck 110, 84508 Burgkirchen



Zweckverbandsmitglieder:	Landkreis Altötting	4 Sitze
	Landkreis Berchtesgadener Land	4 Sitze
	Landkreis Mühldorf a. Inn	3 Sitze
	Landkreis Traunstein	6 Sitze
	Landkreis Rosenheim	5 Sitze
	Abfallwirtschaftsverband Isar-Inn	5 Sitze
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Werkausschuss Verbandsvorsitzender Werkleitung	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender	- Landrat Erwin Schneider, Altötting
	stellv.Vorsitzender	- Landrat Max Heimerl, Mühldorf a. Inn - Bürgermeister Johann Krichenbauer, Burgkirchen
	Verbandsräte	- die jeweiligen Landräte der 5 Landkreise - Vorsitzender des Abfallwirtschaftsverbandes Isar-Inn - 1 weiterer Sitz der 1. Bürgermeister der Gemeinde Burgkirchen
Rechtliche Grundlagen:	Satzung: 08.06.2022, Neufassung: 17.01.2022	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

1. Der Zweckverband hat die Aufgabe, den von seinen Verbandsmitgliedern oder aus dem Bereich seiner Verbandsmitglieder zugeführten nicht vermeidbaren und stofflich nicht verwertbaren Abfall (Haus- und Sperrmüll, sowie hausmüllähnliche Gewerbe- und Industrieabfälle) bei geringstmöglicher Belastung der Umwelt zu verwerten, weiter zu behandeln, bzw. zu entsorgen.

Darüber hinaus ist der Zweckverband berechtigt, zur Auslastung der Kapazität der Anlage Entsorgungsverträge mit anderen Gebietskörperschaften und privaten Anlieferern abzuschließen.

Weiterhin können Abfälle im MHKW Burgkirchen energetisch verwertet werden, soweit die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Zweckverband

- a) ein Müllheizkraftwerk bzw. eine andere geeignete Behandlungsanlage und Umladestationen einschließlich der hierzu notwendigen Erschließungsmaßnahmen zu planen, zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten,

b) den Ferntransport durchzuführen und die absetzbaren Reststoffe wirtschaftlich zu verwerten.

2. Der Zweckverband kann außerdem weitere Aufgaben im Rahmen der Abfallbeseitigungspflicht der Verbandsmitglieder übernehmen.

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht.

Die Umlagen werden in der Haushaltssatzung für jedes Wirtschaftsjahr neu festgesetzt.

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen	63.195.002,26	66.286.880,26	-3.091.878,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	80.899,00	15,00	80.884,00
II. Sachanlagen	63.114.103,26	66.286.865,26	-3.172.762,00
Umlaufvermögen	102.223.686,31	89.214.487,63	13.009.198,68
I. Vorräte	5.112.176,63	4.887.397,21	224.779,42
II. Forderungen u.sonst.Vermögensgegenst.	4.847.089,73	4.288.520,38	558.569,35
III. Schecks, Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten	92.264.419,95	80.038.570,04	12.225.849,91
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00
Summe Aktivseite	165.418.688,57	155.501.367,89	9.917.320,68
Passiva			
Eigenkapital	148.911.141,30	139.932.180,39	8.978.960,91
I. Stammkapital	2.500.000,00	2.500.000,00	0,00
II. Rücklagen	137.432.180,39	143.972.252,59	-6.540.072,20
III. Gewinn / Verlust	8.978.960,91	-6.540.072,20	15.519.033,11
Rückstellungen	14.315.920,08	13.552.357,67	763.562,41
Verbindlichkeiten	2.191.627,19	2.016.829,83	174.797,36
Summe Passivseite	165.418.688,57	155.501.367,89	9.917.320,68

Die liquiden Mittel haben sich um 12.225.849,91 EUR auf 92.264.419,95 EUR erhöht.

Die Eigenkapitalquote liegt weiter bei 90 % (Vorjahr ebenfalls 90 %).

Der Anteil des Landkreises am Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern beträgt 13,26 %.

Entwicklung der Anlieferungsmengen der Verbandsmitglieder

	2022 in Tonnen	2021 in Tonnen
AWV	33.364	34.376
Landkreis AÖ	24.441	25.507
Landkreis BGL	14.948	15.622
Landkreis MÜ	17.017	17.511
Landkreis TS	24.395	25.263
Landkreis RO	47.548	49.541
Summe	161.713	167.820

Ertragslage

	2022	2021
Gesamte Abfallmenge	Tonnen 249.511	Tonnen 256.147
	TEUR	TEUR
Materialaufwand	27.883	25.140
Personalaufwand	7.889	7.844
Abschreibungen auf Anlagevermögen	5.438	5.423
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.737	1.605
Zinsaufwendungen	78	646
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	
Erfolgsunabhängige Steuern	348	334
<u>Betriebliche Aufwendungen</u>	<u>43.373</u>	<u>40.992</u>
Umsatzerlöse		
Müllanlieferungen	22.383	22.802
Fernwärme/Dampferlöse	15.518	7.142
Stromerlöse	12.325	2.518
Erlöse Metalle und Salz	1.730	1.668
Miet- und Pachteinnahmen	29	31
Sonstige Umsatzerlöse	92	42
Sonstige betriebliche Erträge	513	376
<u>Betriebserträge</u>	<u>52.590</u>	<u>34.578</u>
<u>Betriebsergebnis</u>	<u>9.217</u>	<u>-6.414</u>
Kapitalerträge	167	64
Steuern vom Einkommen und Ertrag	405	191
Außerordentliches Ergebnis	0	0
<u>Unternehmensergebnis</u>	<u>8.979</u>	<u>-6.541</u>

Durch die massiven Preiserhöhungen sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 1,665 Mio. EUR und für bezogene Leistungen um 1,078 Mio. EUR angestiegen.

Insgesamt sind die Materialaufwendungen im Berichtsjahr um 2,743 Mio. EUR auf 27,883 Mio. EUR erhöht worden.

Die Personalaufwendungen sind mit 7,889 Mio. EUR weitgehend konstant geblieben, genauso wie die Abschreibungen, die mit 5,439 Mio. EUR berechnet wurden. Bei den Zinsaufwendungen mit 77.645 EUR sind die Ansätze aus der Rückbaurückstellung um 568 TEUR niedriger als im Vorjahr kalkuliert worden.

Bei den erfolgsunabhängigen Steuern mit 347.828 EUR entfallen 346.560 EUR auf die Stromsteuer.

Damit sind die betrieblichen Aufwendungen um 2,382 Mio. EUR auf 43,373 Mio. EUR angestiegen.

Durch die gegenüber der Vorperiode verringerten Abfallmengen haben sich die Umsatzerlöse aus Mullanlieferungen um 419 TEUR auf 22,383 Mio. EUR reduziert.

Infolge des Ukrainekrieges und des damit verbundenen starken Anstiegs der Energiepreise sind die Dampf- und Fernwärmeerlöse auf 15,518 Mio. EUR angestiegen und haben sich gegenüber dem Rekordwert aus dem Vorjahr nochmals mehr als verdoppelt. Die Stromerlöse konnten im Berichtsjahr mit 12,325 Mio. EUR um 9,807 Mio. EUR verbessert werden.

Die weiteren Umsatzerlöse (Metalle, Salz, Mieteinnahmen) und sonstige Umsatzerlöse sind mit einem Anstieg um 110 TEUR auf 1,851 Mio. EUR annähernd konstant angefallen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen mit 513 TEUR entfallen 388 TEUR auf Versicherungsentschädigungen.

Durch die positive Entwicklung im Berichtsjahr haben sich die Ertragssteuern mit 405 TEUR mehr als verdoppelt.

Insgesamt ist für 2022 ein Jahresgewinn in Höhe von 8,979 Mio. EUR erzielt worden. Im Wirtschaftsplan wurde mit einem Jahresverlust in Höhe von 16,757 Mio. EUR für 2022 kalkuliert.

Ausblick – Chancen und Risiken

Ein Risikomanagementsystem ist beim Zweckverband eingerichtet. Ziel ist es, Entwicklungen, die den Fortbestand gefährden, aber auch Chancen frühzeitig zu erkennen. Die folgenden wesentlichen Risikofelder werden systematisch erfasst, die Eintrittswahrscheinlichkeiten teilweise konkret bewertet und daraus Risikoprioritäten abgeleitet. Schließlich werden Maßnahmen zur Risikobewältigung festgelegt.

Das Berichtsjahr, dem 3. Jahr der Corona Pandemie, war weiter geprägt durch die umfangreichen Schutz- und Hygienemaßnahmen in diesem Zusammenhang. Trotz der zusätzlichen Belastungen und Anforderungen für die Mitarbeiter konnte der Betrieb des Müllheizkraftwerkes und des Ferntransportsystems aufrechterhalten werden.

Eine zusätzliche Herausforderung hat sich nach dem Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 ergeben.

Die Auswirkungen auf den Energiemarkt und damit verbundenen Industrie- und Geschäftsbereiche waren erheblich.

Kraftwerk und Instandhaltung

Mit der Erfahrung der zwei vorangegangenen Jahre der Corona Pandemie konnten die betrieblichen Anforderungen und besonders die umfangreichen Revisionsmaßnahmen bei beiden Ofenlinien ohne große Probleme bewältigt werden.

Die allgemeinen Maßnahmen zur Bekämpfung des Corona Virus sind erfolgreich, sodass mit einer weitgehenden Normalisierung der Betriebsabläufe gerechnet werden kann.

Mit 2.166 h sind die Ausfallstunden gegenüber dem Vorjahr um 225 h angestiegen. Dabei ist die Dauer der beiden Revisionen (1.401 h) mit einem Rückgang um 29 h weitgehend unverändert geblieben.

Die störungsbedingten Stillstände haben sich um 254 h verlängert. Rohrreißer und Inbetriebsetzungsprobleme mit dem Wäschersystem waren zum Großteil für die Stillstände verantwortlich.

Der Vermeidung von Rohrreißern und der Abdichtung des Wäschersystems nach Revisionen wird in Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit gewidmet, um Ausfälle und weitere betriebliche Beeinträchtigungen zu verringern.

Eine Veränderung der Ausfälle und Stillstände ist unmittelbar ergebniswirksam.

Über die All-Risk-Versicherung und die Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung werden die Vermögensauswirkungen bei einem schadensbedingten Ausfall bei Maschinenschaden und Feuer bis auf den Selbstbehalt weitgehend minimiert. Daneben bestehen Umwelthaftpflicht- und Umweltschadenversicherungen, um störungsbedingte negative Auswirkungen finanziell auszugleichen.

Tourismusverband Inn-Salzach

Bahnhofstr.13, 84503 Altötting

Zweckverbandsmitglieder:	Landkreis Altötting	50 %
	Landkreis Mühldorf a. Inn	50 %
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender Beratender Marketingbeirat	
Verbandsversammlung:	- im turnusmäßigen Wechsel von einem Jahr jeweils zum 01.05.-	
Vorsitzender:	Landrat Max Heimerl (bis 30.04.2022) Landrat Erwin Schneider (ab 01.05.2022)	
stellv. Vorsitzender:	- im turnusmäßigen Wechsel von einem Jahr jeweils zum 01.05.- Landrat Erwin Schneider (bis 30.04.2022) Landrat Max Heimerl (ab 01.05.2022)	
Verbandsräte:	Stephan Antwerpen, Lkr.Altötting Erwin Baumgartner, Lkr.Mühldorf Peter Haugeneder, Lkr.Altötting Dr. Herbert Heimpl, Lkr.Mühldorf Konrad Heuwieser, Lkr. Altötting Lena Koch, Lkr. Mühldorf Ulrich Niederschweiberer, Lkr.Mühldorf Konrad Schwarz, Lkr. Altötting	
Geschäftsleiterin:	Andrea Streiter (bis 30.06.2022) Saskia Niedermeier (ab 01.10.2022)	
Rechtliche Grundlagen:	Satzung: 01.01.2015, Letzte Änderung 01.01.2018 Geschäftsordnung: 15.09.2020	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Ziel des Zweckverbandes ist die Förderung des regionalen, überregionalen und globalen Tourismus aufbauend auf die touristischen Stärken der Region.

Als Schwerpunktthemen der Erholungs- und Tourismusentwicklung in der gemeinsamen Region Inn-Salzach werden folgende Geschäftsfelder (Handlungsfelder) festgelegt:

- Rad- und Aktivtourismus
- Land- und Naturerlebnis (Inkl. Vermarktung regionaler Produkte)
- Spirituelle Reisen und Wallfahrt sowie
- Städte- und Kulturtourismus.

Der Zweckverband entwickelt und führt Projekte durch, um die Erholungs- und Tourismusregion Inn-Salzach zu fördern und aktiv positiv zu gestalten. Hierzu werden Maßnahmen durchgeführt oder gefördert, die vordringlich für die gesamte Region positiven Wirkungen erzielen. Zu den laufenden Aufgaben gehören eine einheitliche Außendarstellung, Marketing und Imagewerbung. Der Zweckverband ist Ansprechpartner und Interessenvertretung der Region.

Der Zweckverband erhebt im Haushaltsjahr 2022 zur Deckung seines Finanzbedarfs von den Verbandsmitgliedern eine Umlage von 600.000 €, die in der Haushaltssatzung für das Jahr 2020 festgesetzt ist. Der Landkreis Mühlendorf a. Inn und der Landkreis Altötting tragen im Jahr 2020 jeweils eine Verbandsumlage von 300.000 € (je 50 %).

Jahresrechnung 2022 nach kameralistischer Buchführung				
	Einnahmen		Ausgaben	
	Ansatz	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis
Verwaltungshaushalt				
Überörtliche Rechnungsprüfung			- €	- €
Bankgebühren u. Ä. - Verwarentgelte			1.000,00 €	432,95 €
Mitgliedsbeitrag Prüfungsverband			800,00 €	777,60 €
Ehrenamtliche Tätigkeiten			3.400,00 €	2.625,00 €
Vergütung tariflich Beschäftigter			100.000,00 €	118.828,81 €
Versorgungskassenbeitrag tarifl. Beschäftigter			5.500,00 €	5.088,11 €
Sozialversicherungsbeiträge tarifl. Beschäftigte			24.000,00 €	19.973,63 €
Sozialversicherungsbeiträge Künstlersozialk.			900,00 €	654,71 €
Verwaltungs- und Zweckausstattung			5.000,00 €	1.563,38 €
Miete Büroräume			13.100,00 €	13.080,96 €
Bewirtschaftung Grundstücke u. Gebäude			8.000,00 €	6.645,18 €
Dienst- u. Schutzkleidung, pers. Ausrüstung			500,00 €	- €
Fortbildung			4.900,00 €	5.140,80 €
Veranstaltungen mit Geschäftsfeldern			9.000,00 €	2.124,47 €
Öffentlichkeitsarbeit			145.000,00 €	73.210,65 €
EDV-Kosten, insb. Homepage			50.000,00 €	65.271,19 €
Externe Beratung			5.000,00 €	5.719,14 €
Dienstfahrt-Fahrzeugversicherung			700,00 €	255,37 €
Unfallversicherung			500,00 €	462,00 €
Bürobedarf			4.000,00 €	9.253,55 €
Rundfunkbeitrag			100,00 €	73,44 €
Dienstreisen			1.000,00 €	1.257,99 €
Mitgliedsbeiträge Tourismus			17.000,00 €	16.038,00 €
Erstattung Infrastruktur Lkr. Altötting			100.000,00 €	69.701,99 €
Fördertopf Gemeinden Verw.Hh.			- €	- €
Fördertopf Unternehmen Verw.Hh.			- €	- €
Fördertopf übrige Verwaltungshh.			- €	- €
Teilweise aus Entgelten finanziert				
Umsatzsteuer aus stpfl. Entgelten	9.000,00 €	4.991,69 €		
Verkauf von Drucksachen aller Art	30.000,00 €	26.271,60 €		
Verkauf anderer beweglicher Sachen	- €	- €		
Provision Buchungsportal IRS	- €	- €		
Umsatzsteuerrückvergütung u.Ä.	3.000,00 €	6.598,91 €		
Erstattungen durch Gemeinden und Lkr.	2.000,00 €	- €		
Erstattungen durch Gemeinden IRS	- €	- €		
Erstattungen durch private Unternehmen	- €	- €		
Veranstaltungen			- €	- €
Buchungsportal IRS 18			- €	- €
Öffentlichkeitsarbeit			30.000,00 €	23.639,41 €
Umsatzsteuer als Vorsteuer			6.000,00 €	3.422,26 €
Umsatzsteuer			20.000,00 €	17.307,95 €

Jahresrechnung 2022 nach kameralistischer Buchführung

	Einnahmen		Ausgaben	
	Ansatz	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis
Radwegebeschilderung				
Leader-Förderung	- €	- €		
Zuschüsse der Landkreise	- €	- €		
Öffentlichkeitsarbeit Radwegenetz			- €	- €
Dienstleistungen d. Dritte- ADFC Schulung			15.000,00 €	21.774,20 €
Planungskosten Radwegenetz			- €	- €
Interaktive Erlebnistouren				
Leader-Förderung	- €	37.680,00 €		
Zuweisungen von Gemeinden	- €	- €		
EDV-Kosten an Dritte			- €	- €
Allgemeine Einnahmen				
Verwaltungskosten (Mahnggebühren)	- €	- €		
Versicherungen, Schadensfälle u. dgl.	- €	- €		
Vermischte Einnahmen	- €	- €		
Erstattungen durch private Unternehmen	- €	- €		
Verbandsumlage	600.000,00 €	600.000,00 €		
Zinsen	- €	- €		
Zuführung zur Deckungsreserve				
Deckungsreserve für Personalausgaben			- €	- €
Deckungsreserve			- €	- €
Zuführung vom Vermögenshaushalt	- €	- €		
Zuführung zum Vermögenshaushalt			73.600,00 €	191.224,46 €
Summe Einnahmen Verwaltungshaushalt	644.000,00 €	675.542,20 €		
Summe Ausgaben Verwaltungshaushalt			644.000,00 €	675.542,20 €

Jahresrechnung 2022 nach kameralistischer Buchführung

	Einnahmen		Ausgaben	
	Ansatz	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis
Vermögenshaushalt				
Erwerb von bewegl. Sachen des AV			5.000,00 €	2.155,05 €
Fördertopf Gemeinden Vermögenshaushalt			- €	- €
Fördertopf Unternehmen Vermögenshaushalt			- €	- €
Fördertopf Übrige Vermögenshaushalt			- €	- €
Radwegbeschilderung - Leader-Förderung	- €	- €		
Radwegbeschilderung - Zuschuss Gde./Lkr.	- €	- €		
Radwegbeschilderung - Erwerb der Schilder			5.000,00 €	- €
Abrechnung Kommunalanteil			63.600,00 €	63.519,81 €
Entnahme aus der allg. Rücklage		- €		
Zuführung zur allg. Rücklage			- €	125.549,60 €
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	73.600,00 €	191.224,46 €		
Zuführung zum Verwaltungshaushalt			- €	- €
Durchbuchung Vorjahre, Abwicklung Vorjahre	- €	- €		
Durchbuchung Vorjahre, Deckung Sollfehl.			- €	- €
Summe Einnahmen Vermögenshaushalt	73.600,00 €	191.224,46 €		
Summe Ausgaben Vermögenshaushalt			73.600,00 €	191.224,46 €
Summe Einnahmen Gesamthaushalt	717.600,00 €	866.766,66 €		
Summe Ausgaben Gesamthaushalt			717.600,00 €	866.766,66 €

**Zweckverband
Hochschulcampus Mühldorf a. Inn -
Waldkraiburg**

Töginger Str.18, 84453 Mühldorf a. Inn



Zweckverbandsmitglieder: (Gründung: 13.07.2019)	Landkreis Mühldorf a. Inn Stadt Mühldorf a. Inn Stadt Waldkraiburg
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Max Heimerl, Landrat Landkreis Mühldorf a. Inn Erste(r) stellv. Vorsitzende(r): Michael Hetzl, 1. Bürgermeisterin Stadt Mühldorf a. Inn Zweiter stellv. Vorsitzender: Robert Pötzsch, 1. Bürgermeister Stadt Waldkraiburg Weitere Verbandsräte: Anton Steer Dr. Frieder Vielsack Dr. Christian Leunig Claudia Hungerhuber Kathrin Enzinger Dr. Marcel Huber Claudia Hausberger Dr. Georg Gafus Marianne Zollner Ulli Maier Isabella Bathen
Geschäftsführung:	Elisabeth Boger (bis 31.03.2022) Eva Graf (seit 01.04.2022)
Rechtliche Grundlagen:	Satzung vom 03.06.2019; Geschäftsordnung vom 26.01.2021

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Gegenstand des Verbandes ist die Finanzierung derjenigen Aufgaben, die durch den bayerischen Ministerratsbeschluss vom 10.02.2015 für den Standort Mühldorf a. Inn zur Weiterentwicklung der bestehenden Studiengänge Maschinenbau und Betriebswirtschaft ergänzt durch den Sozialcampus („Pflege“, „Pädagogik der Kindheit und Jugend“, „Soziale Arbeit“) sowie durch den Ministerratsbeschluss vom 17.07.2018 für das Zentrum für biobasierte Materialien (ZBM) in Waldkraiburg angeregt wurden. Eine finanzielle Unterstützung der Hochschule von kommunaler Seite ist zulässig, da –trotz der Aufgabenzuweisung an den Staat (Art. 138 Abs.1 Satz 1 BV) - das Bayer. Hochschulgesetz in Art. 80 Abs. 2 auch kommunale Träger vorsieht. Dies soll zur Weiterentwicklung der Regionalisierung der Hochschullandschaft im regionalen Raum Mühldorf a. Inn beitragen.

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, für die Außenstellen Mühldorf a. Inn und Waldkraiburg der Technischen Hochschule Rosenheim die erforderlichen Campusanlagen, einschließlich bereits bestehender Einrichtungen bereitzustellen, sowie den Hochschulbetriebsaufwand nach dem jeweils geltenden Hochschulgesetz zu tragen, soweit dieser nicht vom Freistaat Bayern übernommen wird.

Der Zweckverband hat, insbesondere über den Verbandsvorsitzenden, auch die Aufgabe, für dieses interkommunale Kooperationsprojekt höchstmögliche Förderungen zu erzielen und zu beantragen. Für die Errichtung der Campusanlagen sollen ebenso höchstmögliche Investitionsfördermittel beantragt und abgewickelt werden.

Der Zweckverband wurde am 13.07.2019 gegründet.
Die Verbandsumlage für das Jahr 2022 wurde nicht festgesetzt.

Vermögensrechnung

Bilanz	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	851.124,89	1.087.241,23	-236.116,34
Summe Aktivseite	851.124,89	1.087.241,23	-236.116,34
Passiva			
Eigenkapital	783.801,38	1.003.939,43	-220.138,05
Rückstellungen	3.200,00	2.400,00	800,00
Verbindlichkeiten	64.123,51	80.901,80	-16.778,29
Summe Passivseite	851.124,89	1.087.241,23	-236.116,34

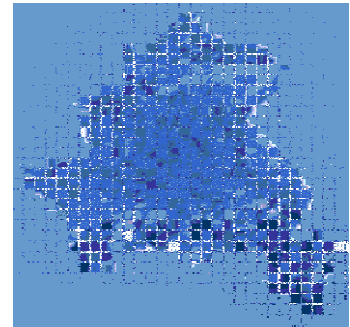
Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Ausblick und Risiken

Drohende finanzielle Verpflichtungen/Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Regionaler Planungsverband Südostoberbayern

Geschäftsstelle Region 18 in Altötting



Mitglieder:	Kreisfreie Stadt Rosenheim Landkreis Altötting Landkreis Berchtesgadener Land Landkreis Rosenheim Landkreis Traunstein Landkreis Mühldorf a. Inn Und alle Gemeinden dieser Landkreise
Organe:	Verbandsversammlung Planungsausschuss Verbandsvorsitzende
Verbandsvorsitzender:	Erwin Schneider, Landrat Landkreis Altötting
Rechtliche Grundlagen:	Art. 9 des Bayerischen Landesplanungsgesetzes in der Fassung vom 25.06.2012 (letzte Änderung 22.12.2015) Verbandssatzung in der Fassung vom 27.09.2016

Gegenstand und Aufgaben des Verbands

Der Regionale Planungsverband Südostbayern ist der gesetzlich vorgesehene Zusammenschluss von Gemeinden, Landkreisen und der kreisfreien Stadt Rosenheim in der Planungsregion Südostbayern (Region 18). Er repräsentiert gut 800.000 Einwohner. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und besteht seit dem Inkrafttreten des Bayerischen Landesplanungsgesetzes (BayLplG) vom 01.04.1973. Landesplanung ist zwar Staatsaufgabe, aber der regionale Planungsverband nimmt diese Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis wahr (Art. 5 Abs. 1 BayLplG).

Verbandsaufgaben:

- Koordinierung der räumlichen Entwicklung der Region sowie
- Erstellung und Fortschreibung des Regionalplans

Zusätzlich wird der Verband beteiligt bei

- Der Bauleitplanung der Gemeinden
- Der Aufstellung von Plänen der Fachbehörden und
- Der Abstimmung größerer Projekte

Im Jahr 2022 wurde keine Verbandsumlage festgesetzt. Es waren keine größeren Projekte geplant. Auch im Jahr 2023 stehen keine umfangreichen Projekte an, sodass auf eine Verbandsumlage in 2023 ebenfalls verzichtet wird.